



LOKALES

Online zu Besuch im Laden „um die Ecke“

WALSRODE. 51 Video-Kurzporträts, viel Rhythmus mit der Gruppe „Quinta Feira“ und humorvolle Zaubereien von Magier Jochen Stelter: Mit einer bunten Matinee stimmte das Stadtmarketing am Sonntag im Capitol-Kino auf das Projekt „Walsrode online“ ein. Anfang 2022 soll es losgehen. // Seite 3

LOKALSPORT

SV Lindwedel baut Führung aus

WALSRODE. In der Fußball-Bezirksliga baute der SV Lindwedel-Hope die Tabellenführung durch einen 1:0-Sieg gegen Elbmarsch und Patzer von Verfolger MTV Soltau aus. Auch Ciwan Walsrode siegte, während Leinetal und Germania Walsrode weitere Pleiten kassierten. // Seite 13

Der Oktober setzt zum Endspurt an

Mit einer wilden Mischung aus Sturm, Regen, Sonne und beeindruckender Farbenpracht ist der Oktober in den Endspurt eingestiegen. WZ-Leser Mattis Jürgensen, 16 Jahre alt, aus Dorfmark hat den ganz besonderen Charme des „goldenen“ Monats im Bild eingefangen – inklusive Regenbogen.



WETTER



HEUTE
13° | 9°

MORGEN
13° | 7°

POLITIK

Lauterbach warnt vor Corona-Welle

BERLIN. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt vor stark steigenden Corona-Infektionszahlen bei Kindern. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

GEWINNZAHLEN

Lotto: 1, 10, 19, 22, 26, 28

Superzahl: 2

Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9

Super 6: 0 9 3 9 4 0

ohne Gewähr

SPORT

Impfdebatte um Joshua Kimmich

MÜNCHEN. Der deutsche Nationalspieler Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat mit Aussagen zum Impfverzicht eine heftige Diskussion ausgelöst. Die Debatte weitet sich angesichts einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion Kimmichs über den Fußball hinaus aus.

SO ERREICHEN SIE UNS

29664 Walsrode, Lange Straße 14
29655 Walsrode, Postfach 1520
Telefon (0 51 61) 60 05-0
Telefax (0 51 61) 60 05 28
E-Mail: info@wz-net.de
Internet: www.wz-net.de
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo. und Do. 8.30-17 Uhr; Di, Mi. und Fr.
8.30-15.30 Uhr, Sa. geschlossen



Niedersachsens Umweltminister will Klimaziele schnell verschärfen

Lies hält Gesetz von Ende 2020 schon nicht mehr für ausreichend – Kommt Photovoltaikpflicht?

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in dieser Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Der Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, betonte Lies. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligentere Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend ange-

boten werden. Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, so der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angefasst werden.

„Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt.“

Olaf Lies (SPD), Umweltminister

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt

vor, das Niedersachsen bis 2050 klimaneutral sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, bei privaten Neubauten Photovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts

steigender Energie- und Baukosten nicht zuletzt wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teurer für das Land – und für die Steuerzahlerinnen und -zahler.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagte der Minister indes nicht. Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen.

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhabe und was das kostete. Das sei noch nicht geschehen.

Erdogan droht Botschaftern

ISTANBUL/BERLIN. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angeordneten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zur „Persona non grata“ zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft. Ihm wird unter anderem „politische und militärische Spionage“ vorgeworfen.

Ein Do-it-yourself-Haus im Problemviertel

Bremerhaven versucht sich an neuem Projekt zur Stadtentwicklung – und setzt auf Engagement

VON JANET BINDER

BREMERHAVEN. Nach niederländischem Vorbild hat die Stadt Bremerhaven im Problemviertel Goethequartier ein neues Projekt zur Stadtentwicklung initiiert: Aus einer ehemaligen Schrottimmoblie wird derzeit ein Klushuizen, ein Do-it-yourself-Haus. Die städtische Wohnungsgesellschaft Stäwog hat das Gebäude aus der Gründerzeit gekauft und die äußere Hülle saniert. Nun bietet sie die acht

entkernten Wohnungen Menschen preisgünstig an, die Geld für den Ausbau mitbringen und sich im Viertel engagieren wollen. Wände müssen gesetzt, Wasser- und Stromleitungen verlegt, Heizkörper, Bad und Küche installiert werden. „Es geht uns nicht um Rendite, sondern um Quartiersentwicklung“, sagt Markus Wickmann von der Stäwog.

Im Goethequartier in Bremerhaven-Lehe lebt jedes zweite Kind in Armut, jeder

dritte Erwerbsfähige ist hier arbeitslos, die Anzahl der verwahten Immobilien ist hoch – dazu gehörte auch das von der Stäwog auf den Namen „Louis“ getaufte Mehrfamilienhaus. Kaufinteressenten für die bis zu 66 Quadratmeter großen Wohnungen im Klushuizen-Projekt können sich noch bis zum 31. Oktober bewerben.

„Uns ist wichtig, dass da Menschen einziehen, die hier leben und sich engagieren möchten“, sagt Stäwog-Mit-

arbeiterin Sabine Septinus. In Rotterdam startete das Klushuizen-Projekt 2004 als Experiment, um Menschen aus höheren sozialen Schichten in einem Problemviertel anzusiedeln. Das Konzept etablierte sich in anderen niederländischen Städten – und schwappt nun rüber nach Deutschland.

In Gelsenkirchen etwa wurden auch schon ähnliche Modellprojekte angeschoben, ein Klushuizen könnte folgen. „Man muss nur aufpassen, dass man die neuen Bewohner



Die Wohnungen in dem Gründerzeithaus sind entkernt, der weitere Ausbau ist nun Sache der Käufer. FOTO: SINA SCHULDIT/DPA

nicht überfordert mit dem Ausbau“, meint Helga Sander, die Geschäftsführerin der dortigen Stadterneuerungsgesellschaft.



Bauernregel

Wer schon lange im Heidekreis lebt, also im ländlichen Raum, der weiß, was Bauernschläue ist. Der weiß auch, was Bauernregeln sind. Und das Stöbern danach macht jetzt im Herbst richtig Spaß. Kostprobe gefällig? „Hat der Herbst zum Donnern Mut, wird das nächste Jahr wohl gut.“ Ein bisschen gewittert hat es tatsächlich in der vergangenen Woche – ein Zeichen für 2022! Zu den zuweilen rhythmisch etwas holprigen Weisheiten zählt dieses Bonbon: „Wenn rau und dick der Hasen Fell, dann sorg für Holz und Kohle schnell.“ Das ist zwar politisch nicht mehr so ganz korrekt (Klimaschutz!), erinnert aber charmant an den wichtigen Blick in den Heizungsraum. Ganz nebenbei erfährt der geneigte Leser auch mehr über das Fachpersonal auf den Höfen: „Der Bauer wird sich hüten, die Eier selbst zu brüten.“ Ein Fundstück der Extraklasse lautet „Regen im Mai, April vorbei.“ Eindeutig eine Regel, die immer stimmt. Tipp für Landwirte, die ihren Zeitplan nicht im Griff haben: „Steht im Dezember noch das Korn, ist es wohl vergessen worn“. Viel Spaß bei der Suche nach weiteren „Schätzen“ ...



Manfred Eickholt

GLÜCKWUNSCH

Gudrun Urban, Benefeld,
zum 71. Geburtstag

ZITAT DES TAGES

Zufriedenheit ist der Stein der Weisen, der alles in Gold verwandelt, das er berührt.

Benjamin Franklin,
Gründervater der USA

Walsroder Zeitung

Antliche Kreiszeitung
Unabhängig – Überparteilich
Gegründet 1867
Herausgeber:
Lokalredaktion:
Überregional:
Chefredakteur:
Geschäftsführung:
Anzeigen:
Vertrieb:
Verlag und Redaktion:
Postanschrift:
Telefon:
Telefax:
Internet:
E-Mail:
Geschäftszeiten:
Druck:

Erscheinungsweise: werktäglich morgens
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller 35,10 € (einschl. Zustellungs- und Versandkosten sowie inkl. gültiger MwSt.) oder im Postbezug 37,10 € (inkl. gültiger MwSt.). Abbestellungen in Textform beim Verlag bis zum 20. des Monats zum Monatsende. Im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 56. Für unerbeten eingereichte Manuskripte und Bewerbungsunterlagen wird keine Haftung übernommen.

Das Vater-und-Sohn-Hobby

Die Liebe zu Deutz-Traktoren verbindet Generationen – auf dem Hof Rodewald finden ältere und neuere Motoren ein Zuhause



Karsten Rodewald, 54, aus Wenzingen und sein Sohn Felix, 21, haben ein gemeinsames Hobby. Sie schrauben an alten Deutz-Schleppern, fahren damit zu Treckerreffen und nutzen die unverwundlichen grünen Helfer, zum Beispiel zum Transport von Brennholz und zum Miststreuen.

Nach den Maßstäben, die heute bei Traktoren gelten, nimmt sich der ältere der beiden Deutz, ein D 15 aus dem Jahr 1954 mit bescheidenen 15 PS, geradezu winzig aus. Auch der neuere und größere D 2505, Baujahr 1967, hat nur 20 PS. Dafür ist er „genauso alt wie ich“, erklärt Karsten Rodewald, der als Servicetechniker im Außendienst bei der Telekom beruflich mit Elektronik, aber nicht mit Treckern zu tun hat. Für eine Tätigkeit in der Landwirtschaft hat sich sein Sohn Felix entschieden – er studiert Agrarwissenschaften in Göttingen.

„Bei uns sind die Trecker dazu da, bewegt zu werden. Sie sind zu schade, um nur wie in einem Museum herumzustehen“, sagt Karsten Rodewald. Das gilt auch für den immerhin schon 67 Jahre alten D 15. Der braucht ein bisschen Extrazuwendung, bevor er sich einsatzbereit meldet. Da er nicht über eine automatische Ölschmierung der Kipphebel verfügt, muss Karsten Rodewald vor dem Anlassen die Ventile anölen. Ist das getan, sollte der Deutz nach geduldigem Vorglühen eigentlich elektrisch angelassen werden können. Alternativ geht es auch, den Motor per Kurbel anzuwerfen.

Läuft der Einzylinder-Dieselmotor, so ist er kaum zu überhören. Und Spaß macht der D 15 auch. Wer sich hinter dem großen Lenkrad eingefädelt hat, läuft nicht Gefahr, von unnötigen Anzeigen oder Bedienelementen abgelenkt zu werden. Der Arbeitsplatz ist karg und auf das Wesentliche reduziert. Fahren lässt sich der Deutz ganz unproblematisch, der Motor wirkt erstaunlich kräftig, die Lenkung ist leichtgängig, die Wendigkeit beeindruckt.

Am Kühler trägt der kleine Trecker stolz zwei Plaketten von Deutz, eine für 7500 und eine für 10.000 Betriebsstunden. Seit 2013 besitzt Karsten Rodewald den kleinen Schlepper, der zuvor lange in einer Scheune in Benzen gestanden hatte. „Der sah aus, wie man sich einen echten Scheunenfund vorstellt, sogar mit einem Hühnerneist auf dem Trittbrett.“ Den anderen Deutz, den D 2505, hat Karsten Rodewald seit 2007. Der kam aus Nordkampen und hat noch ein originales altes „FAL“-Kennzeichen.

Vater und Sohn nehmen an Treckerreffen, zum Beispiel in Vethem, und an den Ausfahrten und Veranstaltungen der Treckerfreunde Fallingbostal und Umzu teil, deren kommissarischer Vorsitzender Karsten Rodewald seit Kurzem ist. Beide schrauben auch gemeinsam



Felix und Karsten Rodewald (rechts) mit ihrem Deutz D 15.

Fotos: Kabel



Vor dem Anlassen muss Karsten Rodewald die Ventile des Deutz D 15 von Hand anölen.



Auch per Kurbel kann man den Deutz D 15 starten.

an den alten Schleppern, wenn es etwas daran zu tun gibt. Die grünen Deutz „lassen sich mit einfachen Mitteln in Schuss halten“, erklärt Karsten Rodewald. Die robusten luftgekühlten Motoren und die gute Ersatzteilversorgung seien weitere wichtige Argumente für die Marke Deutz.

Kein Deutz ist dagegen das neue Gemeinschafts-

projekt von Karsten und Felix Rodewald: Sie restaurieren einen der raren Geräteträger der Firma Ritscher, die in Hamburg, Lüneburg und in Sprötze bei Buchholz in der Nordheide Trecker mit drei oder vier Rädern oder mit Ketten, Geräteträger und Grabereiniger herstellte. Den 517G Multitrac von 1956 mit 17 PS starkem Guld-

ner-Motor und Frontlader entdeckten Vater und Sohn Rodewald vor zwei Jahren in der Nähe von Oldenburg in recht desolatem Zustand. Derzeit ist der Ritscher zerlegt, neben der Motorsanierung stehen noch Blech-, Schweiß- und Lackierarbeiten an, auch neue Reifen braucht der Ritscher – bis zum nächsten Treckerreffen in Vethem

soll er fertig sein. Karsten Rodewald hat Spaß an der alten Technik, die „man anfassen kann, und man sieht, was man tut“. Für seinen Sohn Felix bieten moderne Traktoren zwar mehr Arbeitserleichterung und Komfort, aber „mit den alten herumzufahren, entschleunigt“.

Matthias Kabel



Deutz D 2505.

Kontakt und Info

Wer an der WZ-Serie „Faszination Mobilität“ teilnehmen möchte, kann Kontakt mit Matthias Kabel aufnehmen: telefonisch unter ☎ 0160/2465929 und per E-Mail an kabelmatthias@aol.com.

Auch eine E-Mail an mobile@wz-net.de ist möglich (bitte Kontaktdaten angeben).



Auf das Wesentliche reduziert: Karger Arbeitsplatz im Deutz D 15.

85-jährige Frau verunglückt auf Pedelec

MUNSTER. Am vergangenen Freitagnachmittag gegen 15.30 Uhr hat sich in Munster ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem sich eine 85-jährige Verkehrsteilnehmerin verletzt hat. Die Frau war auf ihrem Pedelec auf der Danziger Straße unterwegs. Dort übersah sie den vorfahrtsberechtigten Pkw einer 61-jährigen Autofahrerin. Es kam zum Zusammenstoß, die Radfahlerin musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Zweiradfahrer mit zu viel Alkohol im Blut

SOLTAU. Am Sonnabend gegen 21 Uhr fiel in Soltau ein 50-jähriger Fahrradfahrer in der Charlottenstraße auf, weil er Schlangenlinien fuhr und bei Dunkelheit kein Licht anhatte – all dies genau in dem Moment, als ein Streifenwagen der Polizei vorbeirollte. Die Beamten sprachen den Mann an und fanden schnell die Ursache: Er hatte zu tief ins Glas geschaut. Eine Kontrolle ergab 2,35 Promille Alkohol im Blut. Die Folge: Blutentnahme und Strafanzeige.

In der Nacht auf Sonntag fiel der Polizei im Bereich Böningweg ein 23-jähriger Mann auf einem Mofa auf. Auch er war mit 1,81 Promille unterwegs. Es folgten Blutentnahme, Strafanzeige, den Fahrzeugschlüssel nahmen die Beamten an sich.

Die Polizei erinnert daran: Auch für Fahrradfahrer gilt in Deutschland eine Promillegrenze von 1,6. Daher raten die Beamten dringend, den Drahtesel nach dem Genuss alkoholischer Getränke lieber zu schieben. Vor der Fahrt mit dem Auto oder einem anderen Kraftfahrzeug wird auch nach wenig Alkoholkonsum gewarnt, da im Falle eines Unfalls bereits ein geringer Alkoholverwert für viel Ärger ausreicht.

Fahrt endet im Straßengraben

SOLTAU. Am Freitag gegen 22.30 Uhr kam ein 23-jähriger Mann mit seinem Chevrolet auf der Wietzendorfer Straße im Bereich Moide (Soltau) in einer Rechtskurve von der Straße ab, prallte dort gegen einen Stein und kam im Grünstreifen zum Stehen. Der leicht alkoholisierte Mann verletzte sich am Kopf. Folgen: Anzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs, Führerschein weg.

Täter sprüht Reizstoff in Pkw mit zwei Insassen

WALSRODE. Zu einem Fall von gefährlicher Körperverletzung musste die Polizei am Sonntagmorgen gegen 3.30 Uhr ausrücken. Ein 22-jähriger Pkw-Fahrer und seine 19 Jahre alte Beifahrerin hielten an einer Kreuzung im Stadtgebiet neben

einem Auto, das dort bereits stand. Aus dem Fahrzeug heraus zeigte der Fahrer dem Paar den ausgestreckten Mittelfinger als beleidigende Geste. Danach verfolgte der Pkw das spätere Opfer bis zu einem Parkplatz in einem Wohngebiet.

Shoppen im Bademantel

Mit „Walsrode online“ übernimmt die Vogelparkstadt eine Vorreiterrolle, um die regionale Wirtschaft zu stärken

VON MANFRED EICKHOLT

WALSRODE. Der Begriff „trommeln“ wird umgangssprachlich auch als Umschreibung für „werben“ verwendet. Wer trommelt, macht auf sich, ein Angebot oder ein Anliegen aufmerksam. So gesehen passte der rhythmische Einsatz der Hamburger Gruppe „Quinta Feira“ gut am gestrigen Sonntag im Capitol-Theater, wo das Stadtmarketing Walsrode bei einer Matinee die zweite Staffel eines besonderen Projekts vorstellte: 51 Kurzvideos, in denen sich Walsroder Geschäftsleute und Dienstleister vorstellen, flimmerten über die Kino-Leinwand.

Die Porträts der Händler, Handwerker und Dienstleister sollen dazu beitragen, Abtrünnigen und reinen Internet-Shoppern den Weg in die City schmackhaft zu machen. Anfang 2022 soll das Portal starten, dann mit einem umfangreichen Service von direkten Bestellmöglichkeiten bis hin zu 3D-Ausflügen durch die Geschäfte. Bis zum Sommer werden 100 Walsroder Unternehmen mit von der Partie sein.

Was ist das Ziel? Walsrode soll virtuell begehrbar werden. Kunden können, so der Plan, ab 2022 via Bildschirm zur Einkaufstour durch den Ort starten, ganz bequem zu Hause im Bademantel oder mit Jogginghose. Das funktioniert auch sonntags und nach Ladenschluss. Ein ausgeklügeltes Stichwortsystem hilft dabei, das gewünschte Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung „gleich um die Ecke“ zu finden. Die 100 kleinen Firmenporträts, von denen gut die Hälfte fertig ist, gewähren Einblicke in Räumlichkeiten, verraten mehr über Sortiment, Besonderheiten, Inhaber und Mitarbeiter.

Das alles hat Markus Haist, Filmemacher aus Uetzingen, professionell und mit viel Gespür umgesetzt. Bei der Präsentation der Spots am Sonntag bekamen die rund 60 Gäste eine Vorstellung davon, wie anregend dieser Auftakt zu einer Shoppingtour werden kann. Da staunten auch Eingeweihte über manche Spezialität, mit der die lokale Wirtschaft in Walsrode aufwarten kann.

Kurze Hinweise auf die Historie, die Leidenschaft und Motivation der Menschen und ungewöhnliche Geschichten hinter den Ladenkassen und Regalen weckten nach manchem Video den Wunsch, noch etwas weitergucken zu können. Aber das lässt sich ja im Anschluss beim analogen Besuch der Geschäfte im di-



So leer wie an einem Sonntagvormittag soll es in Walsrode möglichst selten aussehen. Mit dem Engagement für „Walsrode online“ erhofft sich die Wirtschaftswelt volle Geschäfte. Fotos: Eickholt

rekten Gespräch nachholen. Was das Walsroder Stadtmarketing mit vielen Partnern derzeit auf die Beine stellt, weckt schon jetzt überregional Interesse. Die Mixtur aus digitalem Rundumservice und analogem Charme wird im Umfeld aufmerksam beäugt. Die Gäste am Sonntag bekamen unter anderem eine TV-Reportage über das Projekt zu sehen.

Mit dem digitalen Marktplatz übernimmt Walsrode auch eine Art Vorreiterrolle. Für Reinhard Plötz, Motor der Aktion und Vorsitzender des Stadtmarketing Walsrode, steht noch ein anderer Aspekt im Fokus: „Wir wollen auch deutlich machen, dass der stationäre Handel seinen Beitrag leistet zu Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.“ Im Klartext: Wer sich am PC, Tablet oder Smartphone informiert und dann regional einkauft, der vermeidet den Massandrang von Paket-Transportern auf den Straßen.

Aktuell sammelt das Team massenhaft Stichworte und Suchbegriffe für eine Datenbank. Darin sollen Kunden ihr Wunschprodukt eingeben und direkt zu den entsprechenden Anbietern im Ort geleitet werden. Verlinkungen zu direkten Bestellmöglichkeiten der Händler erweitern die Möglichkeiten. Zu den Ideen gehört es, anzuzeigen, wie lange das gewünschte Geschäft geöffnet hat. Vernetzungen zu anderen Aktionen wie „Kauf lokal“ gehören weiter zum Konzept.

In den nächsten Porträtvideos, die erstellt werden, kommen laut Plötz verstärkt die Bereiche Dienstleistungen und Handwerk zu ihrem Recht. „Wir wollen den gesamten Geschäftsbereich



Trommeln für Walsrode: Die Hamburger Rhythmusgruppe „Quinta Feira“ bei der Matinee am Sonntag.

abbilden“, so der Stadtmarketing-Vorsitzende. Letztlich geht es darum, wirtschaftlich überleben zu können. Ob Corona oder Amazon: Die „Kleinen“ in

der Nachbarschaft müssen kämpfen. Der Mensch ist schwierig: Er lobt den hübschen Ort beim Stadtbummel, kauft dann aber jotteweide online ein. Und schließen die Geschäfte, meckert Mensch über öde Innenstädte.

Das alles gilt es zu verhindern. Einfach ist das nicht. Magier Jochen Stelter begeisterte bei der Matinee am Sonntag zwar unter anderem mit dem Versuch, Geld zu vermehren. Doch Tricks helfen eben nicht je-

Anzeige

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.*

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte dominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie

Fraktion mit ungeklärtem Namen

Nach viel Trubel rund um den Kommunalwahltermin am 12. September bahnt sich bei der Bürgerliste für Bad Fallingbostel etwas Entspannung an

VON MANFRED EICKHOLT

BAD FALLINGBOSTEL. Noch ruht der See relativ still in den Kommunen, in denen am 12. September neue Stadt- und Gemeinderäte gewählt wurden. Hinter den Kulissen bereiten sich die künftigen Mitglieder der Gremien auf neue Strukturen und Personalien vor, die in der kommenden Wahlperiode das regionale Politikgeschehen bestimmen. Die Bürgerliste für Bad Fallingbostel (BLBF) ist holprig durch die Wahlzeit gestolpert. Interne Querelen haben die Wähler jedoch nicht allzu stark verunsichert: Die Bürgerliste wurde in der Kreisstadt drittstärkste Kraft und besetzt vier Stühle im neuen Rat (insgesamt 31 Sitze inklusive Bürgermeister). Weil unklar ist, ob die BLBF als Verein überhaupt bestehen bleibt oder ob der Fraktionsvorsitzende Steffen Ahrens wie vom Vorstand beantragt ausgeschlossen wird, stehen die Vorbereitungen unter einem besonderen Stern. Das Ratsquartett hat sich inzwischen geordnet aufgestellt und wichtige Entscheidungen getroffen.

Mitglieder sollen über Auflösung abstimmen

Wie bereits berichtet, hat der Vorsitzende des Vereins Bürgerliste für Bad Fallingbostel Werner Schoppa zur Mitgliederversammlung mit dem Tagesordnungspunkt „Auflösung des Vereins“ eingeladen. Am 23. November soll in Dorfmark eine Entscheidung fallen. Haupt-



Steffen Ahrens

grund ist laut Schoppa, dass sich keine Freiwilligen für die Vorstandsarbeit finden, der längst neu gebildet werden sollte. Das ist ein Grund für die vier gewählten Ratsmitglieder der Bürgerliste, in etwas abgewandelter Form zu starten. Eine Fraktion haben Steffen Ahrens, Dietmar Meinhold, Torsten Niemeyer und Michael Felske in der Zwischenzeit gegründet – allerdings unter dem Arbeitstitel „Liste Bad Fallingbostel“.

Diese Lösung haben die Vier auch deshalb gewählt, weil ein zweiter Punkt noch in der Schwebe ist. Kurz vor den Kommunalwahlen hat der BLBF-Vorstand ein Ausschlussverfahren gegen Steffen Ahrens beschlossen. Der amtierende Fraktionsvorsitzende soll sich „vereinsschädigend“ verhalten haben, was Ahrens in seinem Widerspruch aber von



Michael Felske

sich weist. Über den Ausschluss sollten die rund 30 Mitglieder eigentlich am 29. September abstimmen.

Wird der Ausschluss noch abgewendet?

Der Punkt wurde jedoch vertagt. Einen erfolgreichen Mediationsversuch zwischen Schoppa und Ahrens gibt es bisher nicht – dafür allerdings ein versöhnliches Signal vom Vereinsvorsitzenden. Schoppa stellt für die Zusammenkunft am 23. November den Antrag, die Tagesordnung zu erweitern. Der neue Punkt enthält die Empfehlung, Ahrens' Widerspruch stattzugeben und somit den Ausschluss abzuwenden.

Weil die politische Arbeit der BLBF aus dem Takt geraten ist, haben die gewählten Vertreter selbstständig



Dietmar Meinhold

gehandelt und eine konstituierende Sitzung durchgeführt. Ahrens soll Vorsitzender der Fraktion „Liste Bad Fallingbostel“ bleiben, Dietmar Meinhold wird Stellvertreter. Vier hinzugeählte Mitglieder mit eingeschränkten Befugnissen sollen die Fraktionsarbeit unterstützen: Sorina Hoffmann und Dirk Grammel, die beide auf der Liste für den Stadtrat kandidiert hatten, sowie die Schwiegertochter des Vereinsvorsitzenden Carmen Schoppa und Steffen Ahrens' Frau Nicole. Über diesen Weg, so Ahrens, finden auch zwei potenzielle Nachrücker einen Zugang zur Ratsarbeit und wären im Falle eines Falles vorbereitet. Dieses Modell nutzt die Bürgerliste auch jetzt schon.

Politisch wird der Bad Fallingbosteler Stadtrat insgesamt linker und grüner.



Torsten Niemeyer Fotos: BLBF

Die SPD ist mit zwölf (plus drei) Sitzen stärkste Kraft vor der CDU (neun Sitze, plus eins). Bündnis 90/Die Grünen gewinnt einen Sitz hinzu und stellt drei Vertreter.

Annäherung an kommunale Nachbarn

Die Liste selbst ist im Laufe der Jahre von einem eher konservativen Geist etwas abgerückt. Ursprünglich entstanden aus der Widerstandsbewegung gegen die Fusion „Böhmatal“ (Walsrode, Bad Fallingbostel und Bomlitz), bestimmen jetzt zumindest in der Fraktion Mitglieder mit sozialdemokratischen Wurzeln die Marschrichtung. Steffen Ahrens war früher in der SPD, Meinhold wechselte zwischenzeitlich die Fraktion, behält aber sein Partei-

buch. Auch Niemeyer ist „Genosse“.

Es gebe eine „neue Offenheit“ in Bezug auf den Kontakt mit den kommunalen Nachbarn, beschreibt Ahrens das Selbstverständnis der Bürgerliste. Da seien einige Barrieren gefallen. Ahrens ruft auf zum „Mut, in den nächsten Jahren alte Verletzungen zu vergessen“. Man werde sehen, „wohin die Reise führt“. Generell mache es Sinn, zusammenzuwachsen und „Dinge gemeinsam zu machen“. In diesem Zusammenhang lobt Ahrens Schoppas Arbeit als Kreistagsabgeordneter, die dabei geholfen habe, neue Wege über Grenzen hinweg zu ebnen. Schoppa selbst ist wenig erfreut darüber, durch die aktuellen Ereignisse so stark als Person in den Fokus gerückt zu sein. „Völlig unabhängig von persönlichen Empfindungen habe ich als Vorsitzender Rechte, aber auch Pflichten“, hebt er hervor, Beschlüsse wie die Einleitung eines Ausschlussverfahrens im Auftrag der Mitglieder umgesetzt zu haben.

Fundament für den nächsten Wahltermin

Mit welcher Organisation im Rücken die Liste künftig Ratsarbeit umsetzen kann, auch um sich zu finanzieren, bleibt zunächst offen. Eventuell, so Steffen Ahrens, müsse man „einen neuen Verein gründen“. Es gehe auch darum, ein Fundament zu errichten für die nächsten Kommunalwahlen in fünf Jahren.

Lindwedel blüht auf: Pflanzaktion geplant

Zusätzlicher Lebensraum für Insekten

LINDWEDEL. Zum Abschluss des Jahres möchte die UWG Lindwedel-Hope wieder mit einer Pflanzaktion einen Beitrag dazu leisten, dass Lindwedel 2022 noch bunter und vielfältiger blüht und viel Lebensraum für Insekten bietet. Dafür wurden 4000 bienen-

Gemeinschaftsaktion für alle Bürger

freundliche Zwiebelblumen gekauft, die in einer Gemeinschaftsaktion mit allen interessierten und naturverbundenen Bürgern am Sonntag, 7. No-

vember, an den Wegrändern gesetzt werden sollen.

Freiwillige Helfer für diese Aktion sind willkommen. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Feuerwehrgerätehaus im alten Dorf in Lindwedel. Im Anschluss an die Pflanzaktion findet als gemütlicher Ausklang gegen 12 Uhr das Kartoffelfest-Helferessen der UWG statt, zu dem dann auch alle Zwiebelpflanzwillkommen sind.



Bunte Vielfalt: Die UWG Lindwedel-Hope lädt zur Teilnahme an einer Pflanzaktion ein. Foto: Hagen Engelbrecht

Sicher den Einsatzort erreichen

Einsatzkräfte der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Walsrode trainieren in Beetenbrück

WALSRODE. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Walsrode hatten vor Kurzem die Möglichkeit, an einem Fahrersicherheitstraining teilzunehmen. Dabei wurden zunächst theoretische Grundlagen vermittelt wie beispielsweise das korrekte Einstellen des Lenkrades und des Fahrersitzes, das Verhalten beim Befahren von Fahrbahnbelägen mit unterschiedlichen Haftungen, Reifenkunde, Gefahrenbremsung, technische Informationen über die Fahrzeuge (Antiblockiersystem, Antischlupfregelung, Traktionskontrolle) und Ladungssicherung.

Anschließend konnten die Teilnehmer ihre Kenntnisse im Praxisteil vertiefen. Dazu wurden auf dem Übungsgelände der Verkehrswacht, das die Bundeswehr in Beetenbrück zur Verfügung gestellt hatte, verschiedene Übungen durchgeführt. Zu Beginn standen Slomofffahrten auf dem Trainingsplan, bei denen die Fahrzeuge besser kennengelernt wurden. Für einige bestand dabei die Herausforderung darin, beim Lenken nicht umzugreifen.

Danach mussten die Fahrzeugführer mehrfach die Gefahrenbremsung einlei-



So wie auf diesem Archivfoto der Feuerwehr trainierten Einsatzkräfte der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Walsrode den richtigen Umgang mit Fahrzeugen. Foto: Feuerwehr

ten – und das bei ansteigenden Geschwindigkeiten. Vorher abgegebene Bremswegschätzungen mussten häufig korrigiert werden, entweder waren sie zu kurz oder lang.

Auch erfahrene Teilnehmer bestätigten nach dem

Appell an Fahranfänger: Gutscheine für Sicherheitstraining nutzen

Training, wichtige Erkenntnisse entweder erlangt oder wieder in Erinnerung gerufen zu haben. Ein „Aha-Moment“ war unter anderem der Hinweis auf das empfohlene maximale Alter von acht Jahren bei Winter-

und acht bis zehn Jahren bei Sommerreifen. Dies sei allerdings nicht gesetzlich geregelt, generell gelte eine Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern. Auch das richtige Sitzen mit angewinkelten Armen und Beinen war ein solcher Moment, denn

durchgestreckte Arme und Beine können bei Unfällen zu erheblichen Verletzungen führen. Ein weiterer wichtiger Hinweis war, möglichst auf die Lichtautomatik zu verzichten, da beispielsweise bei Nebel das

Licht nicht automatisch angeht, was aber viele denken.

Ein Fahrersicherheitstraining ist für alle Verkehrsteilnehmer hilfreich, lautet ein Fazit der Feuerwehr, vor allem aber für Fahranfänger. Der Heidekreis bietet jungen Menschen Gutscheine an. Der Appell

der Feuerwehr: „Nutzt diese, sie können Leben retten“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.heidekreis.de/home/umwelt-verkehr/verkehr/verkehrssicherheitsarbeit.aspx.

Randalierer schlagen Scheiben ein

MUNSTER. In der Nacht zu Donnerstag ist es zu weiteren Sachbeschädigungen von Unbekannten in Munster gekommen. Bereits gegen 21 Uhr am Mittwochabend waren Randalierer an Hauseingangstüren an der Wilhelm-Bockelmann-Straße und im Worthweg am Werk. Weitere Beschädigungen wurden wiederum in der Wilhelm-Bockelmann-Straße und der Danziger Straße verzeichnet. Dort wurde ein Bushalteshäuschen entglast sowie ein gläserner Schaukasten, eine Scheibe und ein Holzzaun beschädigt. Zeugen, die die Taten beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ (05192) 9600 zu melden.

Cabrio in Bisingen beschädigt

BISPINGEN. Zu einer Unfallflucht ist es bereits am vergangenen Mittwoch zwischen 7.30 und 19 Uhr in Bisingen im Harmshof gekommen. Ein dort geparktes schwarzes Audi Cabriolet wurde an der Heckstoßstange beschädigt. Der Unfallverursacher entfernte sich unerlaubt. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ (05194) 982460 zu melden.

Auto in der Parkbucht touchiert

SOLTAU. Zu einer Unfallflucht ist es am vergangenen Dienstag zwischen 6.50 und 14 Uhr an der Lüneburger Straße in Soltau gekommen. Eine 48-Jährige hatte ihren schwarzen Skoda Octavia in einer Parkbucht am dortigen Altenheim abgestellt. Als sie zu ihrem Fahrzeug zurückkehrte, stellte sie einen Schaden an ihrer Beifahrertür fest. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter ☎ (05191) 93800 zu melden.

Gottesdienst für Kinder in Dorfmark

DORFMARK. Die evangelisch-lutherische St. Martinskirche in Dorfmark feiert Kindergottesdienst: Alle Interessierten ab sechs Jahren sind am Sonnabend, 30. Oktober, ins Gemeindehaus eingeladen. Gemeinsam wollen die Jungen und Mädchen singen, spielen, essen und beten. Die Geschichte vom blinden Bartimäus steht diesmal im Mittelpunkt. Das Kindergottesdienst-Team hat sich zusammen mit Diakonin Mareike Kranz eine Menge dazu einfallen lassen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr und endet um 12.30 Uhr.



Wann übersteigen die Kosten den Nutzen? Bereits für das vergangene Jahr musste der Rat mehr für die Betreuung zahlen als geplant.

Foto: Kabel/Archiv

Wird Ganztagsbetreuung eingeschränkt?

Der Lindwedeler Rat nimmt die steigenden Kosten für das Nachmittagsangebot unter die Lupe

VON JOHANNA SCHEELE

LINDWEDEL. Ganztagsangebote an Grundschulen und Kindertagesstätten ermöglichen es Eltern, die Familie und den Beruf besser unter einen „Hut“ zu bekommen. Doch bis zu welcher Uhrzeit sollte das Angebot an den Wochentagen reichen? In der Grundschule Lindwedel werden die Kinder von montags bis donnerstags aktuell bis 16.30 Uhr, freitags bis 15.15 Uhr betreut. An anderen Schulstandorten ist das anders, dort endet die Betreuungszeit bereits früher. Je länger die Betreuung dauert, desto kostspieliger ist sie auch für die Gemeinde. Deshalb nimmt der Lindwedeler Rat die aktuelle Regelung nun auch genauer unter die Lupe.

„In Lindwedel leben viele junge Familien. Deshalb haben wir die Betreuung auch eingeführt. Das kostet natürlich richtig Geld.“ Anfangs wurden auch freitags bis 16.30 Uhr Kinder betreut. Als der Bedarf nicht da war, wurde das Ende vorgezogen. Wie viel die Ganztagsbetreuung kostet, lässt sich an einer Aufstellung erkennen, die bereits im Mai in der Ratssitzung thematisiert wurde. Die Personal- und Sachkosten lagen für die Grundschulen Bothmer und Buchholz bei rund 43.000 Euro und für die Schwarmstedter Grundschule bei 115.000 Euro. Die Ganztagsbetreuung in Lindwedel liegt mit fast 122.000 Euro deutlich darüber. 43.000 Euro beträgt laut der Haushaltsplanung der Zu-

schuss der Gemeinde Lindwedel. Bereits im Jahr 2020 musste die Gemeinde jedoch draufzahlen, die Endsumme lag nämlich bei rund 55.000 Euro.

„Die Finanzierung ist das Problem“, sagt Artur Minke. Er plädiert dafür, gemeinsam mit den Eltern nach einer einvernehmlichen und kostengünstigeren Variante zu suchen.

Das sagt die SPD

„Wir wollten ja den Mercedes unter den Betreuungszeiten“, gibt SPD-Fraktionssprecherin Heike Lorenz zu, doch „die Zuschüsse werden immer höher“. Deshalb mache es Sinn, die Kosten für die Betreuungen innerhalb der Samtgemeinde anzugleichen. Für Lindwedel bedeute das eben, die Zeiten zu kürzen. Ausgaben für die Kita und die Schule seien „große Brocken“ im Haushalt der Gemeinde. „Aber wir sind für alle Bürger da – nicht nur die Kinder. Es gibt eben auch andere, die uns fra-

gen, was wir für sie tun“, sagt Lorenz.

Das sagt die CDU

„Wir sollten evaluieren, wie die Unterschiede zustande kommen“, spricht CDU-Fraktionssprecher Jochen Schierbaum die großen Kostendifferenzen an. Er fragt sich, ob es auch Unterschiede in der Qualität der Betreuung gibt. Er denkt bereits daran, dass auf Bundesebene geplant ist, dass es ab 2025 einen bundesweiten Rechtsanspruch für die ganztägige Betreuung an Grundschulen gibt. Fragt sich nur, wie dann die Kostenfrage gelöst wird. „Bis dahin müssen wir die Einnahmenseite in den Griff bekommen“, sagt Schierbaum.

Das Thema werde in den entsprechenden Gremien weiter behandelt, erklärt Gemeindedirektor Björn Gehrs. Er betont, dass die Entscheidung von der Poli-

tik und nicht von der Verwaltung getroffen werde.

Ein anderer Punkt auf der Tagesordnung des Rates waren die Spielplätze in der Gemeinde. Die Anlagen in Hope, Adolfsglück und Im Nettelfelde sollen neue Spielgeräte erhalten. Für Hope und Adolfsglück werden überdachte Holzsandkästen und Nestschaukeln gekauft. In Adolfsglück soll zusätzlich eine zehn Meter lange Seilbahn aufgebaut werden. Im Nettelfelde, direkt in Lindwedel, ist die bestellte Seilbahn mit 18 Metern noch länger. Wann damit gespielt werden kann, hänge in erster Linie von den Lieferzeiten ab. Außerdem

Neue Geräte für die Spielplätze?

Thema im Rat: Im neuen Lindwedeler Gewerbegebiet südlich der Bahnstrecke soll es keine Betriebsleiterwohnungen geben. Dort seien laut Minke auch fast alle Flächen vergeben. In Hope und Adolfsglück können sich interessierte Anlieger noch dem „Glasfasernetzangebot“ anschließen.

Neuer Vorstand beim Palliativ-Care Förderverein

Ziel der Mitglieder ist es, die Betreuung schwerkranker Menschen und deren Angehörigen im gesamten Heidekreis zu verbessern

WALSRODE. Bei der Mitgliederversammlung des Palliativ-Care Fördervereines im Heidekreis wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der seit der Vereinsgründung amtierende Vorsitzende Dr. Albrecht Werner aus Soltau stellte sein Amt nach nunmehr zehn Jahren zur Verfügung. Der Palliativ-Care Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Betreuung schwerkranker Menschen und deren Angehörigen im gesamten Heidekreis zu verbessern. Durch die Beiträge der Vereinsmitglieder und zahlreicher Spender konnte der Verein seine Aufgaben in den vergangenen Jahren zunehmend erweitern.

So wurde im Jahr 2020 wiederum die Ausbildung von mehreren Pflegekräften in Palliativ-Care gefördert und somit die Arbeit der ambulanten Pflegedienste im Heidekreis unterstützt. Zudem wurde die Weiterbil-

dung und Supervision für Pflegekräfte in den ambulanten Pflegediensten ebenso unterstützt wie die Arbeit der ambulanten Hospizdienste, der Palliativstation am Heidekreis-Klinikum und des Hospizhauses Hei-

dekreis. Insgesamt wurde hierfür eine Summe von mehr als 10.000 Euro aus Spenden zur Verfügung gestellt. In den neuen Vorstand wurden Dr. Roland Heitmann, Leitender Arzt der Palliativstation am Hei-

dekreisklinikum als erster Vorsitzender und Dr. Claudia Hölzenbein, niedergelassene Palliativmedizinerin in Soltau als zweiter Vorsitzende gewählt. Als Kassierer wurde Dr. Reinhard Spode, Palliativmediziner aus

Neuenkirchen gewählt, als Schriftführerin Katja Fiß, Koordinatorin des Palliativnetzes Heidekreis im Amt bestätigt.

Dr. Heitmann dankte dem scheidenden Vorsitzenden Dr. Werner für seine jahrelange engagierte Tätigkeit beim Aufbau und der Führung des Vereines. „Das Palliativnetz Heidekreis“, so Dr. Heitmann, „ist eines mit der höchsten Betreuungsichte in Niedersachsen. Auch in den nächsten Jahren wird es das Bestreben des Vereines sein, die Versorgung der schwerkranken Menschen in ihrer letzten Lebenszeit durch Qualifizierung und Unterstützung der Palliativ-Care Pflegekräfte, Hospizdienste und Palliativmediziner zu unterstützen“.

Das Spendenkonto des Palliativ-Care Fördervereines lautet: Volksbank Lüneburger Heide eG IBAN: DE39 2406 0300 2414 2727 00.



Der neu gewählte Vorstand: Dr. Roland Heitmann, Katja Fiss, Dr. Claudia Hölzenbein und Dr. Reinhard Spode (von links). Foto: Dr. Roland Heitmann

Andacht für den Tag: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“



Den Inhalt dieser Andacht finden Leserinnen und Leser regelmäßig in der WZ und auf der Homepage des Kirchenkreises unter www.kirchenkreis-walsrode.de sowie als Video auf Youtube.

Biblischer Impuls

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. **Micha 6,8**

Andacht

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist.“ Dies sind die ersten Worte des Wochen-spruchs der zurückliegenden Woche. Dieser Vers aus dem Buch Micha des Alten Testaments der Bibel hat mich sofort angesprochen, als ich ihn gelesen habe. Er hat mich sofort im Herzen erreicht und die letzten Tage begleitet.

„Ja, in mir weiß ich doch, was gut ist. Wir wissen, doch was gut ist, wir müssen es nur machen, wir müssen es nur leben. Nämlich, wie es in dem Vers weiter heißt, Liebe üben und demütig sein.“ So habe ich beim Lesen gedacht.

Aber so einfach ist es dann

doch nicht, denn wir erleben viele Menschen, die eben nicht das Gute tun. Wenn wir die Zeitung aufschlagen oder Nachrichten schauen, sehen wir, dass Menschen nicht immer das Gute tun, sondern Schlechtes. Mich macht es immer wieder sprachlos, hilflos – ein Kopfschütteln: Wie kann das sein? So viel Lug und Betrug, so viel Niedertracht und Niedermachen in der Welt. Im Kleinen, wie im Großen.

Nein, das möchte ich nicht. Ich kann die Welt zwar nicht ändern, aber ich kann auf mich schauen. Sicher, keiner ist perfekt. Ich bin es auch nicht. Man ist ständig den Anfechtungen und Versuchungen ausgesetzt, das Gute nicht zu tun: seinen eigenen Vorteil suchen, schlecht denken und reden über andere, nicht helfen, wo Hilfe nötig ist.

Aber ich möchte das Gute suchen und das Gute tun, das, was Gott fordert, nämlich Liebe üben und demütig sein. Früher, in jungen Jahren, konnte ich mit „demütig sein“ nichts anfangen. Jetzt, mit einer gewissen Lebenserfahrung, mag ich dieses Wort.

Demütig sein: morgens beim Aufwachen mich recken und strecken und Danke sagen für einen neuen Tag, für das Leben. Danken für die Menschen, die mir



begegnen, die bei mir sind, die zu mir gehören. Dankbar auch für den freundlichen Menschen, der mir morgens beim Bäcker die Brötchen über den Tresen reicht, der mich beim Arzt empfängt und mit Namen anspricht.

Dankbar für die Natur. Ein Geschenk. Spazieren gehen im Wald, oder durch die Siedlung mit den Vorgärten. Die Luft atmen zu können. Was für ein Geschenk at-

men zu können. Tief einatmen, man kann es genießen.

Und wir sollen Liebe üben. Was für eine tolle Formulierung. Wir haben so viel zu erledigen im Laufe eines Tages. Die To-do-Listen sind voll: Einkaufen, Arbeiten gehen, Saubermachen, Rasenmähen, Reifenwechseln, Arzttermine. Und dann kommt mit dem Wochenspruch noch die Forderung Gottes „Liebe üben“ dazu.

Ich schreibe tatsächlich jeden Tag To-do-Listen für den Tag, für die Woche, zum Erledigen, zum Einkaufen. Und ab morgen schreibe ich als abschließende Position zusätzlich „Liebe üben“ darauf. Ja, wenn ich morgen zum Einkaufen in das E-Center gehe, werde ich nicht nur Eier, Butter, Käse und Gemüse in den Einkaufswagen packen, sondern auch Liebe üben.

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist.“ Eine Erinnerung für jeden Tag, für jeden Moment. Denn wie gesagt die Anfechtungen und Versuchungen sind immer und überall.

Es ist eine tägliche Herausforderung: das Gute tun und Liebe üben. Aber der Lohn ist unermesslich. Man bekommt so viel zurück an Gutem und an Liebe, die einem entgegengebracht wird. Das Zehnfache, das Hundertfache. Und man umgibt sich immer mehr mit Menschen, die auch das Gute tun und Liebe üben.

Und man kann am Ende des Tages demütig einschlafen und Gott danken für den geschenkten Tag und für die Menschen, die einen an diesem Tag begleitet haben. „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ **Amen**

Stille Zeit

Wer mag, zündet dazu eine Kerze an.

Vaterunser

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.“

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. **Amen.**

Segenswunsch

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. **Amen**

Ökumenische Andacht
verfasst von:

**Pastor
Thomas Delventhal
Meinerdingen**



TIPPS – TERMINE – SERVICE

Veranstaltungshinweise können nur veröffentlicht werden, wenn sie spätestens zwei Tage vor dem gewünschten Erscheinungstermin schriftlich der Redaktion vorliegen.

HEUTE

Walsrode. Die Telefonseelsorge Soltau ist unter ☎ (0800) 1110111 und ☎ (0800) 1110222 kostenlos rund um die Uhr erreichbar. Kontaktaufnahme ist auch möglich per E-Mail an telefonseelsorge.soltau@evlka.de. Chat-Beratung: www.telefonseelsorge-soltau.de.

Walsrode. Der Palliativstützpunkt für den Heidekreis ist rund um die Uhr für Schwerkranken, Sterbende und Angehörige zur Beratung erreichbar: ☎ (01805) 296692.

Walsrode. Der Sozialpsychiatrische Dienst, Suchtberatungsstelle, Ernst-August-Straße 9, bietet Beratung für Suchtkranke, psychisch Kranke und Angehörige. Öffnungszeiten von 8 bis 12 Uhr und on 14 bis 16 Uhr. Info: ☎ (05161) 8011.

Walsrode/Soltau. Die Bildungsberatung Heidekreis, Kleiner Graben 22a, berät unter dem Motto „Licht im Bildungsdschungel“ zum individuellen Bildungsweg. Info: ☎ (05161) 485615, E-Mail bildungsberatung@vhs-heidekreis.de. Auch in Soltau ist eine Beratung möglich.

Walsrode. Psychologische Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder, für Familien, Paare und Einzelpersonen in der Lebensberatungsstelle des Kirchenkreises, Kirchplatz 8: Anmeldung in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr unter ☎ (05161) 8010 oder www.evangelische-beratung.info/walsrode.

Walsrode. Die Geschäftsstelle

im Diakonischen Werk, Brückstraße 7, ist immer von Montag bis Donnerstag jeweils vormittags zu erreichen unter ☎ (05161) 989770 sowie per E-Mail an diakoniewalsrode@evlka.de für allgemeine Fragen oder solche zum Verhütungsmittelfonds und zum Familienurlaub.

Walsrode. Die für Schuldner/innen kostenfreie Soziale Schuldnerberatung im Diakonischen Werk, Brückstraße 7, ist telefonisch für Informationen und Terminabsprachen Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr zu erreichen unter ☎ (05161) 989775 und per E-Mail an schuldnerberatung.diaconiewalsrode@evlka.de.

Walsrode. Die Migrationsberatung des Diakonischen Werks bietet eine offene Sprechstunde in der BBS Walsrode am Montag in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr (außerhalb der Ferien) im Raum A110 an.

Walsrode. Verein Onkologischer Arbeitskreis Walsrode,

Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige, Walsrode, Moorstraße 50-52: Infos gibt es von 9 bis 12 Uhr unter ☎ (05161) 72990.

Walsrode. Nordic Walking für Krebsbetroffene findet unter der Leitung von Britta Brammer statt. Treffpunkt ist montags um 14.30 am Parkplatz Eckernworth. Anmeldungen beim Onkologischen Arbeitskreis zwischen 9 und 12 Uhr unter ☎ (05161) 72990.

Bad Fallingbostal. Der SVE Bad Fallingbostal bietet ab 9.30 Uhr ein Treffen zum Nordic Walking am Sportplatz am Heidmarkstadion an. Stöcke werden gegen Gebühr verliehen. Nichtmitglieder können gegen eine Gebühr teilnehmen. Nachmittags startet um 17.30 Uhr an gleicher Stelle eine Walking-Gruppe.

Bad Fallingbostal. Die Geschäftsstelle des SoVD-Kreisverbandes Heidekreis in Bad Fallingbostal ist von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet. Kontakt telefonisch unter ☎ (05162)

904849.

Bomlitz. Das Diakonische Werk Walsrode bietet in Bomlitz montags von 9.30 bis 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus an der August-Wolff-Straße 3 eine Sprechstunde für Migrantinnen und Migranten an. Kontakt: ☎ 0151/46250593 oder per E-Mail an christi-an.frost@evlka.de.

Bomlitz. Yoga wird von 9.30 bis 11 Uhr im Gymnastikraum der Sporthalle OBS Bomlitz von der SG Bomlitz-Lönsheide angeboten.

Bomlitz. Gemeinsam statt einsam, Seniorengymnastik ist bei der SG Bomlitz-Lönsheide, von 14.30 bis 15.30 Uhr in Sporthalle der Grundschule Bomlitz.

Bomlitz. Mountainbike für Jugendliche auf der Pumptrackanlage und in der Eibia: Treffpunkt 15 Uhr Waldstadion Bomlitz.

Bomlitz. Zumba, Bewegung und Spaß zu lateinamerikanischen Klängen, in der Sporthalle der OBS Bomlitz

von 19 bis 20 Uhr.

Bomlitz. Die SG Bomlitz-Lönsheide bietet von 19 bis 20 Uhr den Kurs „Sanfter, präventiver Gesundheitssport“ im Gymnastikraum der Sporthalle OBS Bomlitz an.

Dorfmark. Von 18.30 bis 19.30 Uhr bietet der TSV Dorfmark, Sport für Frauen und Männer (Zielgruppe 65 plus) in der Gymnastikhalle der Grundschule Dorfmark, an.

Schwarmstedt. Die Beratung für Migranten/-innen aus dem Raum Schwarmstedt vom Diakonischen Werk ist von 9.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde, Hauptstraße 3, zu erreichen unter ☎ 0151/22313604 oder E-Mail viktoriamartin@evlka.de.

Schwarmstedt. Der MTV Schwarmstedt bietet Nordic Walking an. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Abt-Conrad-Weg/Esseler Weg in Bothmer. Mehr Infos gibt es unter ☎ (05071) 3297.

VORSCHAU

Walsrode. Am morgigen Dienstag von 10 bis 12 Uhr findet in den Räumen des Vereins Frauen helfen Frauen, Sunderstraße 23 (Seiteneingang Dr.-Schomerus-Straße), eine offene Beratung für hilfesuchende Frauen statt. Info unter ☎ (05161) 73300.

Walsrode. Der Familien- und Kinderservice des Stephansstiftes Walsrode berät zum Thema Kindertagespflege. Telefonische Sprechzeiten sind montags bis freitags von 8 bis 9 Uhr. Eine persönliche Sprechstunde findet donnerstags von 8.30 bis 10 Uhr im Städtischen Kindergarten und Hort, Grünstraße 24a in Walsrode, statt. Kontakt: Karin Rabe, ☎ 0171/ 5649867.

KINO AKTUELL

Kino 1: Die Schule der magischen Tiere, 17 Uhr; Keine Zeit zu sterben (Atmos), 20 Uhr.

Kino 2: Keine Zeit zu sterben (Dolby Atmos), 16.30 Uhr; Halloween Kills, 20.15 Uhr.

Kino 3: Fly, 17 Uhr; Dune in 3-D, 20 Uhr.

Kino 4: Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten in 3-D, 17 Uhr; Venom 2 – Let there be Carnage in 3-D (Dolby Atmos), 20.15 Uhr.

Kino 5: Venom 2 in 3-D, 17 Uhr; Es ist nur eine Phase, Hase, 20.15 Uhr.

WASSERSTÄNDE

Aller: Ahlden 47 (+/-0), Marklendorf 130 (+12), Retthem 76 (+4). **Leine:** Schwarmstedt 83 (-2). Alle Angaben in Zentimetern.

Ein ruhiges Zuhause für schüchterne Schwestern



Nola (Foto) und Nini sind am 19. Juni im Tierheim Hohenhausen geboren und hängen seitdem an Muttis Rockzipfel. Da die Mama der Mädels allerdings von einer Futterstelle stammt und dem Menschen nicht vertraut, haben sich die Zwerges dieses Verhalten abgeschaut. Doch mittlerweile überwiegt die Neugier bei den beiden.

Sobald aber ein Mensch um die Ecke schaut, geht's

ab in ein Versteck. Motto: „Mutti hat gesagt, die Menschen sind ganz doof zu uns.“

Die beiden Schwestern suchen nun liebevolle und ru-

hige Menschen, die ihnen mit etwas Zeit und Geduld zeigen, dass Mutti da völlig falsch liegt.

Nola hatte eine schwere Verletzung an ihrem rechten



Foto: Nalas_Photography

Vorderbein, wodurch es leider amputiert werden musste. Dies beeinträchtigt sie aber absolut nicht.

Nola und Nini werden nur zusammen vermittelt. Da die beiden von einer großen Futterstelle kommen, ist es gut möglich, dass es sich bei ihnen um Inzucht handelt. Die beiden sind für ihr Alter ziemlich klein geblieben.

Interesse an den beiden Rackern? Dann melden Sie sich doch einfach unter der Telefonnummer ☎ (05164) 16 26 und erfragen Sie die Voraussetzungen für einen Besuchstermin.

Bomlitz: SoVD erinnert an Treffen

BOMLITZ. Der SoVD-Ortsverein Bomlitz-Benefeld erinnert an die nachzuholende Mitgliederversammlung, die am Sonnabend, 30. Oktober, mit rückwirkend geltenden Wahlen für das Jahr 2020 stattfindet. Die Mitglieder sind ab 11.30 Uhr in die Villa Wolff in Bomlitz eingeladen. Es gelten die 3G-Regeln, eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei Ingeburg Eggersgluß, ☎ (05161) 941264. Impf- ausweise bzw. entsprechende Dokumente bitte nicht vergessen.

Jährliche Versammlung im Krug Dreikronen

WALSRODE. Die SHG Prostatakrebs im Onkologischen Arbeitskreis Walsrode veranstaltet am Mittwoch, 3. November, ab 18 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im Restaurant Krug Dreikronen.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 27. Oktober an E-Mail: Helmut.eisele@t-online.de.

Beobachtung der Zugvögel im Vehmsmoor

KIRCHBOITZEN. Am 30. Oktober bietet der Nabu Heidekreis ab 15 Uhr eine zweistündige Vogelbeobachtungstour am Vehmsmoor an. Treffpunkt ist der Boitzer Hof in Kirchboitzen. Beobachtet werden die verschiedenen Flugformationen der Zugvögel. Die Wanderung führt durch unterschiedliche Landschaften wie Tal von Wolfsgraben und Jordanbach bis hin zu dem rund 255 Hektar großen Naturschutzgebiet Vehmsmoor. Weitere Informationen gibt Harald Dexheimer telefonisch unter ☎ (05163) 290460.

„Altes ist langweilig? Von wegen!“

Das Heimatarchiv Schwarmstedt beweist Jahr für Jahr aufs Neue, dass Heimatgeschichte überaus spannend ist

VON DIRK MEYLAND

SCHWARMSTEDT. Als Ernst Sauerwein 1996 das Heimatarchiv Schwarmstedt begründete, das längst unter dem Dach des Uhle-Hof-Vereins beheimatet ist, gab es noch kein Instagram. Dafür gab es eine 35 Quadratmeter kleine Einliegerwohnung im Hause Sauerwein, die der inzwischen verstorbene Sammler in Windeseile zu füllen wusste – mit historischen Dokumenten, Fotografien aus längst vergangenen Tagen, handschriftlichen Aufzeichnungen und zeitgenössischen Devotionalien. Anfangs gestaltete sich die Suche nach alten Schätzen aus der Samtgemeinde Schwarmstedt schwierig – heute hat sich das Heimatarchiv längst einen über die Grenzen der Kommune hinaus hervorragenden Ruf erworben. Das Archiv wächst und wächst, es gibt Ideen in Hülle und Fülle – und mittlerweile ist auch der Kreis der Unterstützer deutlich gewachsen. An diesem Vormittag kommt ein Großteil des „harten Kerns“, der 14 Personen umfasst, zur Sichtung von Unterlagen und zum Austausch zusammen.

Gerade machen etwa 50 Jahre alte Fotos aus der Kirchengemeinde St. Laurentius die Runde, die der ehemalige Pastor Drude jüngst dem Heimatarchiv zusammen mit vielen weiteren Unterlagen aus jener Zeit zur Verfügung gestellt hat. Beim Anblick des alten Pfarrhauses, das sich ungefähr dort befand, wo das heutige Gemeindebüro steht, erhitzen sich die Gemüter – weil das Fachwerkgebäude um 1970 einfach abgerissen wurde; in einer Zeit, als Denkmalschutz noch keine Rolle spielte. Die Leiterin des Heimatarchivs, Irina Kasprick (sie hat das Amt kürzlich von Emma Helia Sauerwein übernommen), drückt sich diplomatisch aus: „Wir haben nicht die Macht, Dinge zu erhalten – aber wir können sie zumindest im Bewusstsein



Ein Team mit vielen Ideen: Zum „harten Kern“ des Schwarmstedter Heimatarchivs unter dem Dach des Uhle-Hof-Vereins gehören (von links) Irina Kasprick, Regina Friede, Anke Zurleit, Herbert Harmrolfs, Emma Helia Sauerwein, Albert Effinghausen, Karin Mußmann und Annemarie Busse.

behalten.“ Darum gehe es dem Heimatarchiv: um sachliche, gut und sauber recherchierte Berichte anstelle von Wertungen.

Es könnte ein Leitspruch für das Wirken der Gruppe sein. Ob die Broschüren „Auf Spurensuche“ (ergänzt durch Schautafeln an 34 ortsbildprägenden Gebäuden in Schwarmstedt) oder „Eisenbahnknoten Schwarmstedt“, das Buch „Manches vergisst man nie“, das 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Lebensgeschichten von Flüchtlingen, Vertriebenen und Ausgebombten erzählt, oder ganz aktuell der Kalender für das Jahr 2022:

Das Heimatarchiv sorgt Jahr für Jahr aufs Neue dafür, dass Heimatgeschichte alles andere als langweilig ist. Und die Gruppe beweist, dass Geschichte auch

hervorragend für soziale Netzwerke wie Instagram geeignet ist.

Seit Sommer postet das Heimatarchiv dort unter „heimatarchiv_schwarmstedt“ regelmäßig Wissenswertes über den großen Brand in Schwarmstedt von 1800, die Statue des trauernden Mädchens auf dem Friedhof, Dat groode Hus und die Alte Volksschule. „Wir haben bestimmt noch 50 Themen auf der Liste“, sagt Kasprick. Fortsetzung: garantiert.

„Geschichte vor der Haustür“: Sie ist den Ehrenamtlichen nicht nur ein Herzensanliegen – dies ist auch der Titel des Jahreskalenders 2022. Großformatige Bilder sind das eine – wirklich besonders wird der Almanach aber durch die jeweiligen Rückseiten, auf denen in akribischer Arbeit die Hintergründe der jeweiligen Begebenheit zusammengetragen worden sind.

Kaufhaus Heine, Lokschuppen und Wasserturm, Ritttergut von Lenthe und Baden am Hohen Ufer sind nur einige Stichworte, zu denen es viel Wissenswertes nachzulesen gibt. Das Werk ist ab sofort für 18 Euro er-

hältlich. Verkauf: Kaufhaus GNH, Bier-Storch, Kaufhaus Heine, Schuhhaus von Bostel, Hair Boutique, Praxis für Physiotherapie Hasenbeck-Skirde. Zahlreiche weitere Informationen über das Heimatarchiv gibt es unter www.heimatarchiv-schwarmstedt.de. Wer die Gruppe unterstützen möchte – ob durch Unterlagen, Fotos, Gegenstände oder durch

tatkräftige Unterstützung, kann Kontakt aufnehmen mit Irina Kasprick, ☎ (05071) 800481, Emma Helia Sauerwein, ☎ (05071) 3306, oder per E-Mail an heimatarchiv.schwarmstedt@gmail.com.

Kalender 2022: „Geschichte vor der Haustür“

Danksagung für den Einsatz bei Großbrand

Überraschungsbesuch bei der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Walsrode

WALSRODE. Beim vergangenen Übungsdienst kamen die Familien Fabisch, Kruse und Lohrengel aus Schneeheide zur Freiwilligen Ortsfeuerwehr Walsrode, um sich für den Einsatz beim Großfeuer auf ihrem Hof zu bedanken. Durch den schnellen Einsatz unter der Leitung des Stadtbrandmeisters Michael Schlüter konnte damals ein Übergreifen der Flammen auf das Haupthaus verhindert und somit der Verlust des Heimes abgewendet werden. „Sachverständige haben bestätigt, dass ihr professionell und umsichtig gehandelt habt. Ihr seid weit über eure Grenzen gegangen und habt ein kleines Wunder vollbracht – ihr seid unsere persönlichen Helden“, so die Besitzer. Torsten Helberg machte deutlich, dass solche Worte sehr motivierend für das ganze Team der Feuerwehr seien.



Michael Schlüter, Walter Kruse, Anita Fabisch, Alfred Suhr, Torsten Helberg, Ute Lohrengel, Karl Werner Lohrengel (von links).

Nachdem die Mannschaft zum Übungsdienst abgerückt war, kamen der Stadtbrandmeister Michael Schlüter, die beiden Stellvertretenden Ortsbrandmeister Alfred Suhr und Torsten Helberg sowie Pressespre-

cher Jens Führer mit den Familien Fabisch, Kruse und Lohrengel zu einem Gespräch zusammen, um von den Betroffenen zu hören, wie es den Bewohnern nach solch einem Schadensereignis geht und was alles zu be-

denken ist. Vorher waren die Geschädigten auch schon bei der örtlich zuständigen Feuerwehr in Fulde, um sich dort erkenntlich zu zeigen. An alle anderen eingesetzten Ortsfeuerwehren sendeten sie ein Dankeschreiben.

Schüler säubert Bahnhofsereich

David Furdui stört sich an der „Vermüllung“

WALSRODE. Der zunehmenden „Vermüllung“ des Walsroder Bahnhofes war der Schüler David Furdui überdrüssig. Er wollte die Umweltverschmutzung nicht jeden Tag aufs Neue sehen. Also kaufte er sich Handschuhe, besorgte sich Müllbeutel und wurde selbst aktiv. Am ersten Tag habe der Schüler so 40 Liter Müll zusammengetragen. Eine Woche später, am zweiten Tag seines freiwilligen Einsatzes, half Johannes Schwarz dem engagierten Schüler und sammelte mit ihm weiteren Müll, sodass an beiden Tagen 120 Liter Abfälle zusammengetragen wurden.

Wenn Besucher nach Walsrode kommen, „sollten sie nicht so ein verschmutztes Stadtbild vor Augen haben“, so die beiden Müllsammler. „Viel-



Kurzentschlossen: Schüler David Furdui entfernte den Unrat rund um den Walsroder Bahnhof. Foto: Johannes Schwarz

leicht sollte der Bauhof oder die Deutsche Bahn einmal pro Woche einen Einsatz in diesem Bereich einplanen“, schlägt Johannes Schwarz vor.

LEITARTIKEL



VON JAN STERNBERG

Die Egalwelle der Pandemie

► Freibier! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freibier noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlängert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgendwie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrerchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchseuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht unsolidarisch, weil er ja regelmäßig getestet würde. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR



VON GERD HÖHLER

Rote Karte für Erdogan

► Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Ankündigung, den deutschen und neun weitere Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasst Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch eine schallende Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichtshofes, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angedrohte Ausschlussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.

MONTAGE: RND, FOTOS: STANISLAV VOSTRIKOV/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, JÖRG CARSTENSEN/DPA, RTL (2)



Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

VON IMRE GRIMM

KÖLN. Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befehligt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messehallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klischee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Farben. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II

– das steht für kollektive Anschreierei am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“). RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Marke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers RTL+. Mit seinem schlohweißen Schopf ähnelt er Peter Kloepfel, dem langjährigen RTL-Seriositätsnachweis. Tewes plant nicht weniger als das En-

„Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.“

Henning Tewes, RTL-Geschäftsführer

de der Flegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

Lyrikfestival am Ballermann

Eine bitte was? Dieser Kuppelsausenkosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbornigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengsteten und arme Hascherl Känguruhoden herunterwürgten – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wolle Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren?

Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit.

Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsshows und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verknallter kleiner Ich-AGs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermüht vom digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beömmelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesthemen“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallelschnappte sich Pro Sieben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeladjektiv beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz

Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlaue Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschine war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlens Geheimpläne für „DSDS““ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihm mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wollte also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revoluzzer wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontainment“, bei dem die erzählerische Fallhöhe durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomane, Exzentrikern und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch.



„Da hat so ein Revoluzzer wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen.

FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA



Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen.

FOTO: DFI/DPA

risch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Giftinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzender gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wonach der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es geht ums Geld. Und damit um die nackte Existenz.

Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzerhand auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

Werben um die Älteren

Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die gucken aber lieber ARD und ZDF. Der RTL-Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei verheerenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Krawall und kettenrauchende Plattenbaumuttis, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainmentangebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungenhelden Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf. Deren Sendung „Männerwelten“ über

Es ist absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte.

Helmut Thoma, RTL-Gründervater

sexualisierte Übergriffigkeit gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankenpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab.

Ab 2023 will auch Pro Sieben seine Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensender N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger-, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

RTL soll mit G+J verschmelzen

Der TV-Markt ist in Aufruhr. Im August hat sich die RTL Group für 230 Millionen Euro den ehrwürdigen Verlag Gruner+Jahr einverleibt. Das einst stolze Medienhaus, das „Stern“ und „Geo“ verlegt, hat einen beispiellosen Niedergang hinter sich. Der Umsatz von einst 3 Milliarden Euro ist 2020 auf etwa eine Milliarde geschrumpft. Bis Jahresende soll G+J nun faktisch mit RTL verschmolzen werden. Aber wie passt ein soignierter Printmagazinsnob in der Krise zu einer schrillen Ex-TV-Krawallschachtel auf Sinnsuche?

Einer glaubt nicht daran, dass RTL als neuer, sanfter Riese reüssieren wird: RTL-Gründervater Helmut Thoma. Der Mann, der anno dazumal selbst eine Nacktobst-Knalltütenause wie „Tutti Frutti“ keck als TV-Demokratisierung feierte, hält die Kündigung von Bohlen für einen Fehler. „Das hat keine Zukunft“, sagte er t-online. Es sei „absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte“.

Das deutsche Fernsehen also sucht sein Heil angesichts der Attacken von Netflix, Disney, Prime Video und Co. in zwei Disziplinen, die es lange vernachlässigt hat: Relevanz und nationale Livegemeinschaftserlebnisse. Es ist eine Wette auf die Zukunft. „Aber wie viele Hofers oder Zervakis braucht es, um den Ungeist von all den Bohlens und Pochers zu vertreiben?“, fragt der „Spiegel“. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft im Publikum jedenfalls ist groß. Das ist der Grund, warum vor Corona Liveerlebnisse wie Popkonzerte und Musicals boomten. Die Zukunft des Entertainments liegt im kollektiven authentischen Echtzeiterlebnis.

Oder wie US-Fernsehlegende Oprah Winfrey schon vor Jahren sagte: Das nächste große Ding im Fernsehen sei die vereinigende Kraft der menschlichen Liebe. „Das Fernsehen“, sagte sie, „ist nicht nur zur Unterhaltung da, sondern auch, um den Menschen zu helfen, ein besseres Leben zu führen.“

Die Frage ist, ob RTL nach drei Jahrzehnten voller Häme, Neid und Missgunst auch die Liebe beherrscht. Und ob das jemand sehen möchte.

„Alles hat seine Zeit“

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemanden ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen?

Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuspruch und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

Zur Symbolfigur dieses angestrebten Wandels ist Dieter Bohlen geworden, der als „DSDS“- und „Supertalent“-Juror keinen Platz mehr hat. Wie ist das Verhältnis aktuell?

Wir sind in Kontakt.

Bohlen war 18 Staffeln lang dabei. Er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton?

RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Jurys komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Tonalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen.

Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwieger-tochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienen, sich über arme Hascherl erhaben zu fühlen?

Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Na! Herr Tewes. Ich bitte Sie. Das Genre wird vor allem von zwei großen Gruppen konsumiert: Das eine sind die, die sich identifizieren und voll in diese Welt eintauchen. Das andere ist die Gruppe derer, die das Geschehen beobachten und dann darüber sprechen.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschnappt. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet?

Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.

Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben?

RTL als starke, gattungsübergreifende Marke wird es geben, auch im linearem TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft werden stiften können. Anders als wir.

Interview: Imre Grimm

Henning Tewes ist seit März 2021 Geschäftsführer von RTL Television.

FOTO: RTL



KURZNOTIZEN

Riad peilt Klimaneutralität an

RIAD. Der weltweit führende Ölexporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.



Mohammed bin Salman
FOTO: DPA

USA wollen mit Nordkorea sprechen

SEOUL. Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgerufen. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketentests des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

LONDON. Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer“ am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50“, sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migranten aus Seenot gerettet

ROM. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Südtalien ein neuer Anknüpfungshotspot anbahnt. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

ISLAMABAD. In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

VON GERD HÖHLER

ANKARA. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie“ in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung“. Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel“.

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskisehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.“ Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unanständig“ benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen

Erdogan riskiert den Bruch mit dem Westen

Türkischer Staatschef will Botschafter von zehn Ländern ausweisen – darunter den deutschen



Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskisehir.
FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTA

Kritik an der Türkei aus Deutschland

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgerufen, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftier-

ten in der Türkei endlich freikommen“, sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen.“ Das Aus-

wärtige Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, sagte ein Sprecher.

„Nach den Ferien deutlich mehr Ausbrüche“

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt – Spahn beharrt: Epidemische Lage kann auslaufen

VON JAN STERNBERG
UND PAUL GROSS

BERLIN. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsketten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit



Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften.
FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne. Zudem fordert der SPD-Politiker einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko aus-

gesetzt sind.“ Dass man jetzt an vielen Stellen aufhören zu testen, sei vollkommen unverträglich. „Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchsuchung.“

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an

Maßnahmen. Spahn wiederholte gestern Abend im „heute-journal“ des ZDF erneut, dass er ein Auslaufen der epidemischen Lage weiter für angebracht hält. „Der Ausnahmezustand, vom Bundestag festgestellt, der kann aus meiner Sicht beendet werden, weil vier von fünf Erwachsenen geimpft sind“, sagte er. Lauterbach dagegen fordert „dringende eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungeimpfte“.

Maike Finnen, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet: „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“

Rechte patrouillieren an Grenze

GUBEN. Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufgespürt. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren. Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig“ weitere Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen.

Ist die Rente wirklich sicher?

Experten halten die Pläne von SPD, Grünen und FDP für unzureichend – und fordern eine Reform

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Olaf Scholz hat für die SPD in den Sondierungen mit Grünen und FDP durchgesetzt, dass seine beiden wesentlichen Wahlversprechen zur Rente erfüllt werden – sehr zur Freude der Gewerkschaften. „Es ist gut, dass für die kommende Legislaturperiode das Rentenniveau von 48 Prozent garantiert werden soll“, sagt Verdi-Chef Frank Werneke dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.“

Doch wird die Rente so auch dauerhaft stabilisiert?

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), beschreibt es im Gespräch mit dem RND so: „Das, was die Ampelparteien im Sondierungspapier umreißen, reicht aus, damit es in den kommenden vier Jahren keine größeren Finanzierungsprobleme bei der Rente gibt. Für die Zeit danach gibt es aber riesige Finanzierungslücken.“ Fratzscher kritisiert: „Dieses Problem adressieren SPD, Grüne und FDP offenbar bisher nicht, das sollten sie jedoch tun.“

In den nächsten zehn Jahren gingen knapp vier Millionen Beschäftigte mehr in Rente, als junge Menschen neu in den Arbeitsmarkt kämen, so Fratzscher. „Schon jetzt gehen 100 Milliarden Euro aus dem Haushalt in die Rente – der Anteil des Rentenzuschusses am Bundeshaushalt könnte sich in absehbarer Zeit verdoppeln, wenn die Regierung keine deutlichen Reformen unternimmt“, warnt er.

Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München formuliert es noch etwas drastischer. „Da die Babyboomer bald in großer Zahl in Rente gehen, erwartet uns in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2025 ein Finanzierungsschock“, sagt er dem RND. Eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung planten SPD, Grüne und FDP in der angestrebten gemeinsamen Regierung offenbar nicht. „Mit ihrer Reformverweigerung schieben die Ampelparteien der Nachfolgeregierung in vier Jahren die Probleme zu.“ Börsch-Supan war Mitglied der von der letz-



Eine Seniorin trinkt vor ihrem Wohnwagen eine Tasse Kaffee. Experten warnen vor Finanzierungslücken bei der Rente. FOTO: UTE GRABOWSKY/DPA

„Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.“

Frank Werneke, Verdi-Chef

ten Bundesregierung eingesetzten Rentenkommission.

„Um den Finanzierungsschock zu vermeiden, wird auch das Renteneintrittsalter steigen müssen“, sagt Börsch-Supan. Durch die Rente mit 67 sei dies momentan ohnehin der Fall. „Für die Zeit ab 2030 sollten wir das Rentenalter an die Steigerung der Lebenserwartung koppeln“, fordert er. „Wenn die Menschen älter werden, müssen sie einen Teil dieser Zeit auch arbeiten“, so der Ökonom.

Fratzscher verweist hingegen darauf, dass gute Löh-

ne ein entscheidender Beitrag für auskömmliche Renten seien. „Ein Mindestlohn von 12 Euro wäre auch deshalb ein richtiger Schritt“, sagt er. Den haben die Ampelparteien bekanntlich bereits im Sondierungspapier vereinbart. Anders als Börsch-Supan plädiert Fratzscher nicht für eine generelle Anhebung des Renteneintrittsalters, sagt aber: „Denjenigen, die länger als bis 67 arbeiten wollen, müssen wir das leichter machen. Auch das hilft, die Rente zu stabilisieren.“

Und wie sehen die Exper-

ten den Einstieg in „eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rentenversicherung“, wie es im Sondierungspapier heißt? „Dazu werden wir in einem ersten Schritt der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2022 aus Haushaltsmitteln einen Kapitalstock von 10 Milliarden Euro zuführen“, heißt es weiter. Börsch-Supan nennt dies „Symbolpolitik“. „10 Milliarden in der Rente bewegen wenig bis nichts“, sagt er.

Eine weitere Idee aus dem Sondierungspapier ist, für die private Altersvorsorge das Angebot eines öffentlich verantworteten Fonds mit einem kostengünstigen Angebot zu prüfen. Fratzscher nennt diese Idee „sinnvoll“. Ein Schlüsselpunkt sei aber die Frage, ob die private Vorsorge verpflichtend sein werde. „Wenn sie es nicht ist, wird sie kaum einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, das Problem von Altersarmut zu verringern“, sagt er.

FDP sieht keine Alternative zum Ampelbündnis

FDP-Generalsekretär Volker Wissing sieht „keine tragbaren Alternativen“ zu einem Regierungsbündnis mit SPD und Grünen. Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen sei „keine Option“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Ent-

sprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen. Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen. Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte unterdessen, ein Ampel-

bündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag in Freiburg.

Österreichs Kanzler droht Ungeimpften

WIEN. Die Drohung mit einem Lockdown für Ungeimpfte soll in Österreich die Bereitschaft für eine schützende Injektion steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impfskeptiker. Die Genesenen sind den Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt. Die Schwelle von 600 wurde in der Pandemie nach Angaben der Zeitung „Kurier“ bisher zweimal erreicht.

Unterdessen setzt sich der Trend zu deutlich steigenden Corona-Zahlen fort. Binnen 24 Stunden wurden 3624 Neuinfektionen gezählt, wie das Innen- und Gesundheitsministerium am Sonntag berichteten. Das sind 60 Prozent mehr als eine Woche zuvor. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner kletterte auf 255. Zugleich blieb die Lage in den Krankenhäusern stabil. Auf den Intensivstationen liegen rund 220 Menschen.

„Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der ungeimpften Ungeimpften hineinzustolpern“, sagte Schallenberg. Einen Lockdown für Geimpfte oder Genesene schloss Schallenberg aus. Er hoffe auf eine Signalwirkung dieser Pläne. Die rechte FPÖ kritisierte das Vorhaben scharf. Die liberalen Neos meinten, die Regierung habe zu lange daran festgehalten, dass Corona-Tests kostenlos verfügbar seien.

Der Stufenplan hat fünf Schwellen. „Wir sind derzeit bei Stufe eins, wir schauen damit sehr weit in die Zukunft“, sagte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. Er hoffe, dass schon die vom 1. November an geltende 3-G-Regel am Arbeitsplatz dazu führe, dass die Durchimpfungsrate steige, sagte er der „Kronen Zeitung“. Viele Beschäftigte müssen in Kürze nachweisen, ob sie geimpft, regelmäßig getestet oder von Covid-19 genesen sind.

Flüchtlingskarawane auf dem Weg zur US-Grenze

„Wir kommen in Frieden“: Tausende Migranten strömen von Mexiko aus in Richtung Norden – Biden-Regierung gerät unter Druck



Ein Kreuz als Symbol der friedlichen Absichten: Tausende Migranten haben sich dem Flüchtlingstreck angeschlossen. FOTO: JACOB GARCIA/RTR

VON TOBIAS KÄUFER

RIO DE JANEIRO. Es ist brütend heiß, bis zu 38 Grad messen die Thermometer. Auf dem Asphalt, über den die Migranten in Richtung Norden ziehen, kocht die Hitze. Es gibt keine Schirme, die vor der Sonne schützen können, nur die allerwenigsten haben Mützen auf dem Kopf. Schon an Tag eins der „Karawane des Friedens“, die sich am Wochenende aus dem süd-mexikanischen Bundesstaat Chiapas in Richtung Norden in Bewegung setzt, wird klar, welche Strapazen auf die mehr als 2000 Menschen warten.

„Wir werden vorankommen. Wir werden um einen

Dialog mit den Migrationsbehörden bitten. Wir kommen in Frieden“, schwört Aktivist Luis Villagran den Treck in aller Frühe ein. Ein großes weißes Holzkreuz soll die friedlichen Absichten unterstreichen, es ist ab sofort der Begleiter und Beschützer dieses menschlichen Zuges. Er soll die Migranten erst sicher nach Mexiko-Stadt und dann weiter in Richtung Tijuana, der Stadt direkt an der US-Grenze, führen: Das sind 3916 Kilometer Wegstrecke – wie von Berlin nach Marrakesch.

Die Bitte an die Behörden ist nachvollziehbar, denn die unternehmen alles, damit dieser neue Flüchtlingstreck kein Erfolg wird. Mexikos Regierung hat Lkw für den

Transport zur Verfügung gestellt. Nach Süden wohlgekehrt, zurück ins Flüchtlingslager Tapachula – nicht in Richtung Norden, dorthin, wo es die Migranten hinzieht. Gemeinsam, so hoffen die Migranten, sind sie sicher vor Überfällen und den mexikanischen Sicherheitskräften.

Die Tageszeitung „Milenio“ hat einen Liveticker zum Flüchtlingstreck eingerichtet, auch andere mexikanische Medien berichten ausführlich. Schon das beweist: Dieser Treck ist anders als die vorangegangenen. Er hat schon jetzt eine größere politische Bedeutung als die jüngsten, die allesamt scheiterten.

Auch deshalb werden Regierungen in Mexiko und den

USA nervöser. US-Präsident Joe Biden hatte seine Vizepräsidentin Kamala Harris damit beauftragt, die Migration in den Griff zu bekommen. Tatsächlich investieren die Amerikaner nun wieder mehr in Mittelamerika, doch bevor diese Politik Früchte tragen wird, wird es noch Jahre dauern.

Und in Mexiko sammeln sich jetzt die Menschen, die vor politischer Verfolgung in Kuba, Nicaragua oder Venezuela oder den Folgen von Naturkatastrophen in Honduras, El Salvador, Guatemala oder Haiti geflüchtet sind. Es ist der erste große Versuch, nach Beginn der Corona-Pandemie Richtung Norden zu kommen.

KURZNOTIZEN

Wirtschaft muss sich „warm anziehen“

NÜRNBERG. Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland fröseln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe in einer Umfrage. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem. Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine Entwarnung.

Sono Motors vor US-Börsengang

MÜNCHEN. Der Münchner Solarauto-Entwickler Sono Motors hat seinen Börsengang in den USA beantragt. Das 2016 in einer Garage in München gegründete Unternehmen könnte dabei mit deutlich mehr als einer Milliarde Dollar bewertet werden, hatten mehrere mit den Plänen vertraute Personen gesagt. Das erste Sono-Modell mit dem Namen „Sion“, das dem Börsenantrag zufolge ab 2023 ausgeliefert werden soll, kann nicht nur an der Steckdose geladen werden, sondern auch über Solarzellen, die in der Karosserie verbaut sind. Zu den Partnern gehören die Autozulieferer Continental und Elringklinger.

Verdi-Chef bald im Aufsichtsrat

BERLIN. Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich bestellt werden, so ein Verdi-Sprecher. Zuvor hatte die „Wirtschaftswoche“ berichtet. Der 54-jährige Werneke steht seit 2019 an der Spitze der Gewerkschaft. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.



Frank Werneke, Verdi-Vorsitzender. FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA

Abschaltungen drohen 2022

BREMEN. Verbraucherschützer befürchten aufgrund der stark steigenden Strom- und Gaspreise im kommenden Jahr mehr Strom- und Gassperren. „Spätestens wenn die höheren Preise in neue Abschlagszahlungen einfließen, werden wir in die Problematik kommen“, sagte Gerrit Cegiela von der Verbraucherzentrale in Bremen, „dann potenziert es sich.“ Die Verbraucherzentrale engagiert sich am Runden Tisch gegen Energie- und Wassersperren. Trotz der massiv steigenden Energiepreise sei mit Blick auf Sperren „noch nicht wirklich etwas aufgelaufen“, beschrieb Cegiela die aktuelle Situation.



Das Logo von Nord Stream 2 auf Röhren nahe der russischen Stadt Tscheljabinsk am Ural.

FOTO: MAXIM SHEMETOV/RT

Nord Stream, das vergiftete Erbe für die Ampel

Gasstreit entzweit SPD und Grüne, während Gazprom den Druck auf den Westen erhöht

VON JAN EMMENDÖRFER UND HARALD STUTTE

BERLIN. In das Gezerre um die Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 hat sich jetzt SPD-Chef Norbert Walter-Borjans eingeschaltet. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen“, sagte er der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Damit reagierte er auf die Grünen-Chefin Annalena Baerbock, die sich zuletzt gegen eine Betriebserlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen hatte. Die Meinungsverschiedenheit überschattet längst die Verhandlungen zur Bildung einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP. Unterstützt wird Baerbock vom CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt als Voraussetzung für die Zulassung. Deutschland

und Europa dürfen sich von Wladimir Putin nicht erpressen lassen“, sagte er der „Rheinischen Post“. Das Problem: Nach europäischem Recht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein als der, der das Gas liefere.

Der Streit hat längst die EU erreicht. 43 Abgeordnete des Europaparlaments aus fünf unterschiedlichen Fraktionen fordern jetzt von der EU-Kommission Auskunft über Details einer Investitionsschiedsklage der Nord Stream 2 AG gegen die EU. Dabei geht es vor allem um die Höhe eines möglichen Schadensersatzes, den das Unternehmen für den Fall einfordern könnte, dass

eine Inbetriebnahme seiner Pipeline scheitert. „Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler“, ist die grüne Europaabgeordnete Anna Cavazzini überzeugt. Längst sei das Verfahren Teil eines „gigantischen Machtkampfes um Nord Stream 2“, das von der russischen Regierung als Instrument genutzt werde, um Druck auf die EU auszuüben, sagte sie dem Redaktions-Netzwerk Deutschland. So habe Gazprom die verstärkte Nachfrage aus der EU bislang schlicht ignoriert, bestätigte die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. „Während das Unternehmen Gazprom seine langfristigen

Verträge mit uns eingehalten hat, hat es nicht wie in den Vorjahren auf eine höhere Nachfrage reagiert“, sagte sie.

Tatsächlich sicherte Russlands Staatschef Wladimir Putin im Falle einer Betriebsgenehmigung von Nord Stream 2 eine schnelle Lieferung mit Gas zu. Sie könne schon am nächsten Tag beginnen, so Putin jüngst.

Wie Moskau derzeit seine Monopolstellung als Waffe benutzt, zeigen zwei aktuelle Beispiele. So hat Gazprom im Oktober die Gaslieferungen über die gewohnten Routen durch die Ukraine und Polen um insgesamt 15 Prozent verringert. Gleichzeitig droht Moskau der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Gasstopp. Das völlig verarmten Nachbarland bezog voriges Jahr für 148,87 US-Dollar je 1000 Kubikmeter Gas von Russland – unter einer moskaufreundlichen Regierung. Nach einem Machtwechsel muss das nun prowestlich orientierte Land 790 US-Dollar bezahlen.

Hilfen für Gaskunden

Die Vorsitzende des Bundes der Energieverbraucher, Leonora Holling, plädiert angesichts steigender Energiepreise dafür, die in den Preisen enthaltenen Steuern und Abgaben zu senken oder ganz abzuschaffen. „Wenn man akut etwas tun will, würde ich

sagen, ein paar Steuern könnte man sicherlich reduzieren oder ganz abschaffen“, sagte Holling im Phoenix-Interview. Sie denke beim Strom vor allem an die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) und beim Gaspreis an eine Senkung der Mehrwertsteuer.

Tarifflicht kostet 30 Milliarden Euro

DGB-Vorstandsmitglied Körzell fordert Bundestariftreuegesetz für öffentliche Aufträge

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Durch Tarifflicht und Lohndumping gehen den Sozialversicherungen in Deutschland jährlich etwa 30 Milliarden Euro verloren. Im Westen belaufen sich die Mindereinnahmen für die Sozialversicherungen auf 19,5 Milliarden Euro, im Osten auf 10,3 Milliarden Euro. Das geht aus Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hervor, deren Ergebnisse dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) vorliegen.

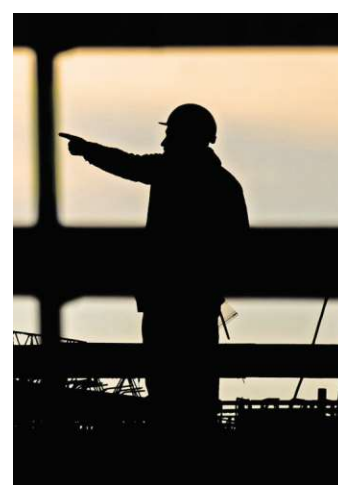
Laut den Berechnungen, die nach Angaben des DGB auf der Verdienststrukturhebung des Statistischen Bundesamtes beruhen, nehmen

Bund, Länder und Kommunen aus dem genannten Grund zudem rund 18 Milliarden Euro weniger an Einkommenssteuer ein. „Die Tarifbindung zu stärken gehört zu den dringenden Aufgaben der nächsten Bundesregierung“, so DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell zum RND. Tarifflicht koste Milliarden. „Dieses Geld fehlt für den sozialen Ausgleich und für dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur und in Bildung.“

Allein im ersten Halbjahr 2021 habe die Finanzkontrolle Schwarzarbeit bundesweit 1715 Verstöße gegen den Mindestlohn festgestellt und fast 7,5 Millionen Euro Bußgelder gegen Unternehmen verhängt.

Das geht aus Zahlen hervor, die der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt (IG Bau), Robert Feiger, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe nannte. „Mindestlohnbetrug ist nach wie vor an der Tagesordnung“, so Feiger.

DGB-Vorstandsmitglied Körzell schlug vor: „Wir brauchen ein Bundestariftreuegesetz, damit öffentliche Aufträge und Fördergelder nur noch an tarifgebundene Unternehmen gehen.“ Bei einem öffentlichen Auftragsvolumen von schätzungsweise bis zu 500 Milliarden Euro jährlich wäre eine zwingende Tariftreueregelung ein enormer Anreiz für Unternehmen, sich an Tarifverträge zu binden, ar-



Die Silhouette eines Bauarbeiters zeichnet sich auf einer Baustelle in Hannover vor dem verfärbten Morgenhimmel ab.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Bäume so teuer wie im Vorjahr

HANNOVER. Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaumpflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten. Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmanntanne wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit 12 bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden 9 bis 12 Euro genommen. „Viele Bäumewerden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.

Handel digitaler organisieren

LONDON. Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G-7-Handelsminister nach einem Treffen in London.

Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G-7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. Digitalen Protektionismus und Autoritarismus lehne man ab und beobachte Situationen, in denen Daten zur Diskriminierung von Menschen genutzt würden, mit Besorgnis.

gumentierte er. Zudem müsse es leichter werden, Tarifverträge für alle Unternehmen einer Branche allgemeinverbindlich zu erklären.

Die mangelnde Tarifbindung wirkt sich laut den DGB-Berechnungen auch unmittelbar auf die Kaufkraft der Beschäftigten aus: Insgesamt rund 42 Milliarden Euro mehr hätten die Beschäftigten laut Gewerkschaftsbund pro Jahr im Portemonnaie, wenn es eine flächendeckende Tarifbindung geben würde. Im Jahr 2020 waren laut dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung nur noch 53 Prozent der Beschäftigten im Westen und 43 Prozent im Osten tarifgebunden.

Ciwan baut Erfolgsserie mit 5:0-Kantersieg aus

Fußball-Bezirksliga: Baris-Team hält Verfolger VfL Maschen mit klarem Heimerfolg im Kampf um Aufstiegsrunde auf Distanz

VON THOMAS KÜNNING

WALSRODE. Der SV Ciwan Walsrode stürmt weiter auf Erfolgskurs in der Bezirksliga Staffel 1 voran. Mit einem klaren 5:0-Heimsieg fertigte der Tabellenvierte den Tabellensechsten VfL Maschen ab und schaffte damit im Duell gegen einen direkten Rivalen einen weiteren großen Schritt zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde der Top-Fünf.

Die Gastgeber zeigten sich von Anfang an voll entschlossen, ihren dritten Sieg in Folge zu landen und damit ein deutliches Zeichen in Sachen Aufstiegsrunde zu setzen. Schon in der ersten Halbzeit erarbeiteten die Hausherren diverse dicke Chancen, die erste hatte Kapitän Waldemar Wart bereits in der 10. Minute auf dem Fuß, als er frei auf Maschens Torhüter zu-stürmte, den Ball jedoch nicht am Gäste-Keeper vorbei brachte. Erst in der 21. Minute war es wieder einmal Cem Teifel, der sich am linken Flügel gegen mehrere Gegenspieler durchtunkte und beherzt zum mehr als verdienten und hoch umjubelten 1:0 abschloss.

Mit beherztem Pressing und höchstem Einsatz in den Zweikämpfen rangen die Hausherren den Gästen immer wieder schon im Mittelfeld das Leder ab und ließen den zuletzt dreimal in Folge siegreichen Tabellen-sechsten keine Chance zur Entfaltung. Zur Halbzeit hätten die Walsroder schon gut und gerne 3:0 oder 4:0



Voll unter Beschuss nahm der SV Ciwan Walsrode (v.l. Tim Cordes, Waldemar Wart und Cem Teifel) den VfL Maschen und feierte einen klaren 5:0-Heimsieg in der Bezirksliga Staffel 1.

Foto: T. Künnig

führen können.

Doch in der zweiten Halbzeit setzte Ciwan ebenso energisch nach und drängte auf eine rasche Vorent-

scheidung. Lediglich in den ersten Minuten nach dem Wechsel hatten die Hausherren noch ein bisschen Probleme wieder die nötige

Raumaufteilung und den Spielfluss zu finden, dann rauschte der Ciwan-Express weiter. Vor allem über die Außenbahnen sorgten die

laufstarken Tim Cordes und Joris-Marten Hamrak immer wieder für Gefahr, auch Alexandru Parfeni mischte die Gäste-Defensive wie

Namen und Tore

Ciwan Walsrode - VfL Maschen 5:0 (1:0).
Tore: 1:0, 2:0, 5:0 Cem Teifel (22., 56., 85. FE.) 3:0 Ercan Baris (62.), 4:0 Süleyman Ayaz (68.),
Ciwan: D. Yildiz, E.Baris, C. Varis, S. Parfeni, W. Wart (65. S. Ayaz), J.-M. Hamrak (80. C. Kamaci), C. Teifel, T. Cordes (75. J. Cheikho), J. Ullmann, D. Ersu, A. Burc (68. D. Burc)

schon in der ersten Hälfte immer wieder mit beherzten Vorstößen auf. Hinzu kamen erneut die überragenden Qualitäten von Cem Teifel als Vollstrecker. War der Torjäger vom Dienst in der ersten Halbzeit noch zwischenzeitlich nicht immer optimal in Szene gesetzt worden von seinen Mitspielern, so konnte er nach dem Wechsel noch mit zwei weiteren Treffern bei seinem Dreierpack glänzen. In der 56. Minute traf Teifel zum 2:0 und ließ damit auch keine weiteren Zweifel aufkommen am Sieg der Platzherren nach der bis dahin ja noch knappen Führung. und in der 85. Minute setzte Teifel mit einem souverän zum 5:0 vollstreckten Elfmeter nach Foul an ihm selbst auch den imposanten Schlussspunkt. Die Gäste aus Maschen offenbarten laut Ciwan-Trainer Baris unter dem Dauerdruck der Walsroder schon zuvor in der zweiten Halbzeit auch konditionelle Probleme, sodass Ercan Baris mit dem 3:0 (62.) und der eingewechselte Süleyman Ayaz mit dem 4:0 (68.) schon frühzeitig für klare Verhältnisse sorgten.

Weitere Abfahren für Kellerkinder Leinetal und Germania

Fußball-Bezirksliga: SV Lindwedel-Hope baut Tabellenführung aus nach Soltauer Patzer in Schneverdingen - MTV-Spieler schwer verletzt ins Krankenhaus

WALSRODE (tk). In der Fußball-Bezirksliga Staffel 1 mussten die beiden Kellerkinder am Sonntag weitere hohe Niederlagen einstecken. Schlusslicht Eintracht Leinetal ging beim SV Altencelle in der zweiten Halbzeit mit 0:5 (0:1) unter und Germania Walsrode kassierte beim SV Bendestorf eine weitere Abfuhr mit 1:4. In der Bezirksliga-Staffel 2 konnte der SV Lindwedel-Hope dagegen mit einem etwas mühseligen 1:0-Heimsieg über den Tabellenvorletzten Eintracht Elbmarsch die Tabellenführung ausbauen, da Verfolger MTV Soltau zeitgleich im Nordkreisderby beim TV Jahn Schneverdingen mit 1:2 verlor.

SV Lindwedel-Hope - Eintracht Elbmarsch 1:0
Nachdem Lindwedel bereits im Hinspiel gegen das Kellerkind aus dem Landkreis Harburg die einzige Niederlage kassiert hatte, tat sich der Tabellenführer auch im Rückspiel schwer, eine klare Entscheidung herbeizuführen. In einem sehr durchwachsenen Spiel fanden die Platzherren häufig keinen Spielfluss gegen die laut SVL-Trainer Ralf Przyklenk „komplett destruktive Spielweise“ der Gäste, die mit reiner Defensive nur darauf bedacht waren, das Aufbauspiel der Gastgeber zu zerstören. Dabei gelang den Lindwedelern bereits in der 9. Mi-

nute ein kurioses Führungstor, als der Ball nach Ecke von Engin Kyi praktisch direkt ins Tor segelte, wobei laut offiziellem Spielbericht ein Elbmarscher Spieler „dran“ gewesen sein soll und der Treffer so als Eigentor gewertet wurde. Doch selbst die frühe Führung brache dem Tabellenführer noch nicht die erwartete Souveränität gegen den Tabellenvorletzten, zumal die Lindwedeler wie zuletzt schon in Soltau auch wieder einige Chancen liegen ließen und vor der Pause auch

noch Pech bei einem Pfostentreffer von Sedat Talut hatten. Was sich nach dem Wechsel fortsetzte, denn auch da scheiterte der SVL mehrfach an der möglichen Vorentscheidung, hatte erneut Pech bei einem Lattentreffer von Kiy und einem Abschluss von Jan Döring, bei dem ein Elbmarscher Spieler noch auf der Linie rettete, sodass es bis zum Abpfiff beim knappen 1:0-Erfolg blieb.

SV Bendestorf - Germania Walsrode 4:1 Nach wei-



Spitzenreiter SV Lindwedel Hope (im Angriff Sedat Talu) baute trotz mühsamem 1:0-Sieg gegen Kellerkind Eintracht Elbmarsch die Tabellenführug aus.

WZ-Archivfoto: Ekki Beuth

terer deutlicher Niederlage droht die Abstiegsrunde Germania immer mehr. Durch „ein absolutes Gurkentar“, so Trainer Markus Wolkenhauer, bei dem der Ball in den Fünfmeterraum segelte und kein Walsroder Verteidiger richtig Zugriff fand, gerieten die Walsroder in der 11. Minute in Rückstand. In der Folgezeit fand Germania laut Wolkenhauer aber auch keinen richtigen Zugriff, nahm die Zweikämpfe nicht richtig an und rutschte so in der zweiten Halbzeit weiter auf die Verliererstraße. Etwas Pech kam hinzu, als Marco Petermann nach dem 1:2-Anschlusstreffer durch Nico Meyer (64.) den möglichen Ausgleich per Pfostentreffer verpasste und Bendestorf im Gegenzug auf 3:1 erhöhte. „Aber das 2:2 wäre auch nicht verdient gewesen“, räumte Wolkenhauer ein, dem erneut einige Säulen im Team fehlten, das so auch noch mit dem 4:1 eine weitere deutliche Abfuhr einstecken musste.

SV Altencelle -Eintracht Leinetal 5:0

In der ersten Halbzeit war Schlusslicht Leinetal laut Manager Rosario Grosso noch die bessere Mannschaft, vergab jedoch klare Chancen durch Maximilian Lotze, Kaspar Bulke und Lennard Ohla. Stattdessen lag Altencelle durch einen Standard zur Pause mit 1:0 in Führung. Nach dem

Wechsel hatte Leinetals Abwehr jedoch zunehmend Probleme gegen die groß gewachsenen Altenceller Spieler und kassierte nach Flanken in den Strafraum weitere vier Gegentreffer, sodass es am Ende doch wieder ein 0:5-Debakel für das Schlusslicht gab. „Es mag zwar komisch klingen, aber für uns war in diesem Spiel eigentlich etwas drin und wir hätten schon zur Halbzeit in Führung liegen müssen“, erklärte Eintracht Teammanager Grosso, nachdem er schon im Vorfeld die Hoffnung auf den ersten Saisonsieg beschworen hatte, von dem sein Team am Ende aber doch wieder weit entfernt war.

TV Jahn Schneverdingen – MTV Soltau 2:1

In der Fußball-Bezirksliga Staffel 2 entschied der TV Jahn Schneverdingen das Nordkreis-Derby gegen den Tabellenzweiten MTV Sol-

tau für sich und zog als neuer Tabellendritter sogar nach Punkten mit dem Nordrivalen gleich. Beide Mannschaften zeigten viel Kampfgeist und gute Leistungen. Der MTV konnte durch Atthe Haliti in Führung gehen. Allerdings stand das Spiel kurz vorm Abbruch, da der Soltauer Lukas Hackbarth sich in der 35. Minute schwer verletzt ins Krankenhaus kam. Doch die Gäste entschieden sich fürs Weiterspielen nach der langen Unterbrechungspause. Kurz vor der Halbzeit erzielte Antonio Mendes noch den Ausgleich für die Gastgeber. Auch in der zweiten Spielhälfte lief es weiterhin gut für die Schneverdinger und Erik Hindemith belohnte diese Leistung mit dem 2:1-Siegtreffer „Wir wünschen Hackbarth gute Besserungen und hoffen, dass es schnell wieder auf die Beine kommt“, wünschte ein Jahn-Sprecher.

Namen und Tore

SV Lindwedel-Hope - Eintracht Elbmarsch 1:0 (1:0)
Tor: Lasse Baltzer (Eigentor Elbmarsch) 9.).
SV Lindwedel-H.: P. Locker, D. Bernt (52. S. Kutsche), L. Minke, P. Zöllner, K. Brockmann, D. Kutsche, N. Minke (85. J. Ernst), T. Schröder, T. Deppe, E. Kiy, S. Talu (72. Jan Döring)
SV Bendestorf -Germania Walsrode 4:1 (1:0)
Tore: 1:0, 4:1 Norman Sasse (11., 84.)), 2:0, 3:1 Anton von der Lieth (53., 68.), 2:1 Nico-Carsten Meyer (67.),
Germania: M. Jahns, L. Bruns, Th. Knust, M. Loos, N.C. Meyer, L. Jung (78. B. Kuzminkij), R. Schreob, M. Wisniewski (57. D. Rother), M. Petermann, St.Küster.

SV Altencelle -Eintracht Leinetal 5:0 (1:0)
Tore: 1:0, 4:0, 5:0 Matthias Behrens (23, 79., 87.), 2:0 Jannik Heiligenstadt (53.), 3:0 Frieder-Maximilian Hütten (72.), 4:0 Matthias Behrens.
Leinetal: Ch. Gründel, S. Stapf, M. Janssen, L. Ohla, M. Lotze, Sv. Heitmann, T. Gries (20. St. Heitmann), P. Hammer, K. Bulke, D. Rodgers, Ph. Albrecht-Fuhrmann (79. L. Ranke).
TV Jahn Schneverdingen – MTV Soltau 2:1 (1:1)**Tore:** 0:1 (2.) A. Haliti, 1:1 A. Mendes (43.), 1:2 E. Hindemith (65.)

SG Allertal verpasst Sieg gegen Fulde-Stellichte

Fußball-Kreisliga: Vorletzter Leinetal II schockt FG Dühorn/Krelingen- Torfestival in Breloh bei Munsters 6:4 gegen Benefeld

WALSRODE (sal). In der Fußball-Kreisliga mussten am Wochenende gleich mehrere Südkreis-Teams herbe Enttäuschungen verkraften. Die SG Allertal verpasste einen Heimsieg gegen die FG Fulde-Stellichte, die SG Benefeld-Cordingen unterlag Spitzenreiter Munster mit 4:6. Wenig Spielglück hatten auch die FG Dühorn/Krelingen und Heidmark in ihren Partien am Sonntag.

SG Allertal – FG Fulde-Stellichte 1:1 (0:0)

Diese Schlussphase des Spiels in Hodenhagen war an Dramatik kaum zu überbieten: Im Duell zwischen der SG Allertal und der FG Fulde-Stellichte durften beide Teams kurz vor Abpfiff den vermeintlichen Siegtreffer bejubeln. Beim Stand von 1:1 erzielten die Hausherren in der 88. Spielminute zunächst ein Kopfballtor, das vom Unparteiischen zurückgenommen wurde. Der Grund: Der Ball war zuvor nicht freigegeben worden. In der anschließenden Szene spielte dann die FG Fulde-Stellichte einen Konter aus und beförderte das Spielgerät in die Maschen, doch Schiedsrichter Volker Sanders entschied auf Abseits. Somit blieb es beim Remis, das Heim-Trainer Björn Bork nicht als Erfolg bewerten konnte: „Wir hatten in der 2. Halbzeit mehr Spielanteile und sind mit dem 1:1 nicht glücklich. Aber es war auch kein hervorragendes Kreisliga-Spiel von uns.“ Nach einer enttäuschenden ersten Halbzeit hatte der stark spielende Daniel Buijtas zunächst das 1:0 für Niklas-Dean Emberton aufgelegt. Max Dirani vergab anschließend die große Chance auf das 2:0 für Allertal, ehe Fuldes Klestor Vezaj den Ausgleich erzielte (67.). Da den Hausherren auch in der Folge die Effizienz vor dem Tor fehlte, fand die Partie im Allerstadion keinen Sieger.



In der brisanten Schlussphase beim Kreisliga-Duell SG Allertal gegen FG Fulde-Stellichte wurde beiden Teams der vermeintliche Siegtreffer aberkannt, es blieb beim 1:1. Von links: Timo Weiß (Fulde-Stellichte) gegen Allertals Max Dirani. Foto: Ekki Beuth

FG Dühorn/Krelingen – Eintracht Leinetal II 1:2 (1:1)

Dank einer kämpferischen Leistung konnte Eintracht Leinetal II am Sonntag den zweiten Sieg in Folge feiern. Die FG Dühorn/Krelingen war in der 14. Spielminute durch Eike Schünemann in Führung gegangen. Zufrieden zeigte sich Heimcoach Heico Semler mit dem Beginn seiner Mannschaft aber nicht: „Wir hatten zu dem Zeitpunkt auch Chancen auf das zweite und dritte Tor, aber haben diese nicht ge-

nutzt und den Gegner dadurch aufgebaut.“ Die Leinetaler Reserve kam nach einem Strafstoß von Marvin Eberlein unerwartet zum Ausgleich (41.). Nach dem Seitenwechsel stellte Julien Ernst den Spielverlauf durch das 2:1 für die Gäste komplett auf den Kopf. Die zahlreichen Chancen auf den Ausgleich ließen die Gastgeber ungenutzt.

Heidmark – MTV Soltau 0:1 (0:0)

Nach der dritten Heidmarker Heimmiederlage in Folge fand Trainer Tobias

Morgner deutliche Worte: „Wir wurden heute maximal verpiffen, das ist der absolute Wahnsinn.“ Für die Aufregung hatte unter anderem die Entstehung des Freistoßes gesorgt, der zum Soltauer Siegtreffer durch Marco Grundmann führte. „Es war ein Foul von uns, aber wir wurden in der vorigen Situation gefoult und haben dafür Gelb bekommen“, ärgerte sich Morgner. Neben den aus seiner Sicht ungerechten Entscheidungen kritisierte er eine fehlende Kommunikationsbereitschaft seitens

des Schiedsrichters. Die Hausherren verpassten einen Punktgewinn aber auch deshalb, weil aus ihren guten Aktionen zu wenig Torgefahr entstand.

Eintracht Munster – SG Benefeld-Cordingen 6:4 (3:2)

Zehn Tore sahen die Zuschauer am Sonntagmittag in Breloh: Beim 6:4-Sieg der heimischen Eintracht Munster konnten die Gäste aus Benefeld gleich vier Mal ihren Zwei-Tore-Rückstand verkürzen. Kurz vor Schluss ergab sich für

Namen und Tore

SG Allertal – FG Fulde-Stellichte 1:1 (0:0)
Tore: 1:0 Niklas-Dean Emberton (53.), 1:1 Klestor Vezaj (67.)

FG Dühorn/Krelingen – Eintracht Leinetal II 1:2 (1:1)
Tore: 1:0 Eike Schünemann (14.), 1:1 FE Marvin Eberlein (41.), 1:2 Julien Ernst (52.)

Heidmark – MTV Soltau II 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 Marco Grundmann (70.)

Eintracht Munster – SG Benefeld-Cordingen 6:4 (3:2)
Tore: 1:0 FE/2:0 Jan-Georg-Peter Böhringer (22./23.), 2:1/4:3 Pasqual Haupt (25./78.), 3:1/4:2 Leonhardt Vetter (40./47.), 3:2 FE René Roß (44.), 5:3 Daniel Treise (59.), 5:4 Michael Ross (78.), 6:4 Simon-René Kaiser (90.+3)

SV Schülern – SG Wintermoor 0:3 (0:2)
Tore: 0:1 Jannes Bremer (7.), 0:2 Jan-Fiete Rahmel (9.), 0:3 Fabian Natter (76.)

SF Bispingen – TVJ Schneverdingen II 3:1 (1:1)
Tore: 1:0/2:1 Nils Meyer (7./73.), 1:1 Daniel Szredzinski (22.), 3:1 Leander Neumann (83.)

die SGBC sogar die Chance auf das 5:5, doch der Schiedsrichter entschied auf Abseits. „Wir hatten echt gute Möglichkeiten, deshalb ist die Niederlage ein bisschen schade“, bedauerte Benefeld-Trainer Richard Rodzos, der aufgrund der enormen Personalnot im Tor ausgeholfen hatte.

SV Schülern – SG Wintermoor 0:3 (0:2)

„Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, freute sich Wintermoors Trainer Timo Schellhammer nach dem 3:0-Auswärtssieg in Schülern. Nach dem frühem Gäste-Doppelschlag (7./9.) setzte Fabian Natter den Schlusspunkt.

SF Bispingen – TVJ Schneverdingen II 3:1 (1:1)

Nach einem ersten Durchgang ohne Spielfluss belohnten sich die Sportfreunde Bispingen in Halbzeit zwei für ihre Leistungssteigerung. „Sechser“ Nils Meyer traf zum Doppelpack, Joker Leander Neumann machte den sechsten Sieg in Serie perfekt (83.)

FUSSBALL IN ZAHLEN: TEAMS – TABELLEN - TENDENZEN

Regionalliga Nord Staffel Nord				Oberliga Niedersachsen WE/LÜ				TSV Gellersen - TSV Etelsen 1:3				3. SV Bendestorf 11 30:21 19				3. MTV Soltau II 10 21:12 20				Gr. Häuslingen - SVN Buchholz III 3:6			
Weiche Flensburg - Altona 93 4:2				SC Spelle-V. - Rotenburger SV 5:1				FC Verden 04 - Treub. Lüneburg 0:0				4. Ciwan Walsrode 11 32:18 18				4. Heidmark 11 26:20 20				FC Rethem-M. - FG Fulde-Stel. II 1:2			
Hamburger SV II - FC St. Pauli II 2:2				TuS Lohne - VfL Oldenburg 1:0				VfL Westerce. - SV Ahlerstedt/O. 1:1				5. SV Altencelle 11 22:17 15				5. SG Nordheide 10 16:13 19							
Teut. Ottensen - Phönix Lübeck 2:2				Eintr. Celle - TuS Bersenbrü. 5:3								6. SG Eldingen 11 24:31 15				6. SG Benefeld-C. 11 28:21 17				1. SVN Buchholz II 10 46:10 28			
Holstein Kiel II - Heider SV 3:0				FC Hagen/Uth. - Kickers Emden 1:1				1. FC Verden 04 11 35:11 29				7. VfL Maschen 11 25:30 13				7. SG Allertal 11 26:20 17				2. VfB Walsrode 11 40:16 23			
FCE Norderstedt - SV Drochters./A. 0:0								2. SV Ahlerstedt/O. 11 34:11 24				8. Vorwerk Celle 11 15:21 11				8. TSV Wietzend. 10 27:19 16				3. MTV Eickeloh-H. 10 40:13 22			
				1. Kickers Emden 11 27:12 26				3. Treub. Lüneburg 11 21:17 23				9. Germ. Walsrode 11 18:36 9				9. SG Wintermo. 11 20:22 14				4. FG Krelingen/D. II 11 49:27 19			
1. Holstein Kiel II 12 27:13 26				2. TuS Lohne 12 29:13 25				4. TSV Etelsen 11 19:15 14				10. Eintr. Leinetal 11 13:55 1				10. FG Fulde-Stel. 11 22:29 12				5. Eintr. Leinetal IV 11 22:27 16			
2. Weiche Flensburg 11 27:12 25				3. Heeslinger SC 10 21:11 21				5. TSV Gellersen 11 13:27 12								11. FG Dühorn/Kr. 10 18:19 11				6. SVN Buchholz III 10 23:34 16			
3. Teut. Ottensen 12 22:9 24				4. SC Spelle-V. 12 23:14 18				6. VfL Westerce. 11 17:26 10								12. TVJ Schneverd. II 10 18:31 6				7. FG Fulde-Stel. II 11 21:33 15			
4. SV Drochters./A. 12 14:12 20				5. TuS Bersenbrü. 12 19:20 17				7. Teut. Uelzen 11 13:27 6								13. Eintr. Leinetal II 11 7:28 6				8. SG Nordheide II 10 22:13 12			
5. FC St. Pauli II 12 17:18 15				6. VfL Oldenburg 12 21:25 15				8. VfL Breese-L. 11 11:29 3								14. SV Schülern 11 13:45 1				9. SG Allertal III 10 26:41 12			
6. VfB Lübeck 11 19:13 14				7. Eintr. Celle 12 28:37 11																10. Eintr. Leinetal III 10 20:39 7			
7. FCE Norderstedt 12 20:19 13				8. Rotenburger SV 12 15:22 10																11. FC Rethem-M. 10 15:44 7			
8. Hamburger SV II 11 15:19 12				9. TB Uphusen 11 14:32 10																12. Gr. Häuslingen 10 13:40 4			
9. Phönix Lübeck 11 16:26 11				10. FC Hagen/Uth. 12 18:29 9				TuS Harsfeld - TSV Elstorf 4:1															
10. Heider SV 12 12:28 8								SV Bornreihe - Drochters./A. II 1:1															
11. Altona 93 12 12:32 5								VSV Hedend./N. - Güldenst. Stade 2:1															
				Oberliga Niedersachsen H/BS																			
				MTV Wolfenbü. - SV Arminia 3:3																			
				SV Ramlingen-E. - USI Lupo Martini 3:0																			
				Eintr. Northeim - FT Braunsch. 0:3				1. TuS Harsfeld 11 26:9 28															
				MTV Gifhorn - SVG Göttingen 3:1				2. Drochters./A. II 11 35:8 26															
				FC Egestorf-L. - BW Tündern 2:0				3. SV Bornreihe 10 21:14 20															
								4. VSV Hedend./N. 11 15:22 11															
								5. TSV Ottersberg 9 11:19 10															
								6. Güldenst. Stade 10 13:18 9															
								7. TSV Elstorf 11 18:28 8															
								8. ASC Cranz-Est. 9 9:30 4															

SPRUCH
DES TAGES

Er hat ihn gesehen.
Und was er gesehen hat,
war gut.

Christian Heide, Manager von Mainz 05, über seinen Stürmer Jonathan Burkardt, der von Bundestrainer Hansi Flick beobachtet worden war.

JOKER
DES TAGES



Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“. Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegen.

AUFSCHWUNG
DES TAGES



1:0 gegen Borussia Mönchengladbach, vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Führung, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

AUSGLEICH
DES TAGES



In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Kazaroz sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHL DES TAGES

11 Auswärtsspiele in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen ausgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche“ steuerte, tat der Siegesserie keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spieltagen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis“, scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren“, erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler,



Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist



Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

kein Impfzwang, aber eine klare Haltung. „Wir plädieren dafür, dass man es macht“, hatte Nagelsmann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften

Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren.

Joshua Kimmich, Bayern-Spieler

in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. Kimmichs Mitspieler sind

kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion“. Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das schaut, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60 000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten.“ In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge: „Ich bin überzeugt, das hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft.“ Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen

VON HEINZ BÜSE

BIELEFELD. Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre

Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt



Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Dreh-schuss zur 2:0-Führung in Bielefeld.

FOTO: LEON KUEGELER/RTR

eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Gastgebern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegskandidaten des deutschen Fußballoberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterer sieben Profis mit Startelfpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in die-

ser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ersten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbauegner. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Volleyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem

Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

Modeste rettet Köln einen Punkt

KÖLN. Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).

VON THOMAS ESSER

WOLFSBURG. Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Liganiederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzuerißen.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese



Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen.

FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

Emotionen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10.300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig,

weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend

gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“. Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Saison gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzic, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

DIE FAKTEN ZUM 9. SPIELTAG

POWERED BY SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Mainz 4:1 Augsburg
Zuschauer: 19 400

Zentner 3
Hack 2 Bell 2 Niakhate 3
Widmer 2 Kohr 3 Martin 2
Lee 3 Boetius 3
Onisiwo 1 Burkardt 1
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Cordova 4
Vargas 4 Caligiuri 2 Hahn 4
Gruezo 4 Maier 4
Iago 4 Oxford 5 Gouwleewuw 4 Gumny 4
Gikiewicz 4

Einwechslungen: Barreiro (3) 64. f. Lee, Stöger (-) 76. f. Boetius, Ingvarlsen (-) 76. f. Burkardt, Brosinski (-) 82. f. Widmer, Szalai (-) 82. f. Onisiwo / Strobl (4) 46. f. Gumny, Zeqiri (3) 46. f. Cordova, Pedersen (3) 73. f. Hahn, Sarenren Bazee (-) 84. f. Caligiuri, Framberger (-) 85. f. Vargas **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.).

FC Bayern 4:0 Hoffenheim
Zuschauer: 60 000

Neuer 2
Pavard 2 Upamecano 2 Hernández 3 O. Richards 2
Kimmich 2 Sabitzer 4
Gnabry 2 Müller 2 Musiala 2
Lewandowski 2
Schiedsrichter: Dr. Jöllenbeck (Freiburg)
Kramaric 5
Bruun Larsen 4 Kramaric 5 Bebo 4
Raum 4 Geiger 4 Samassekou 4 Akpoguma 4
C. Richards 4 Grillitsch 4 Posch 4
Baumann 4

Einwechslungen: Süle (3) 46. f. Hernández, Choupo-Moting (2) 65. f. Müller, Coman (3) 69. f. Musiala, Tolisso (-) 76. f. Sabitzer, Sané (-) 76. f. Gnabry / Rutter (3) 26. f. Akpoguma, Rudy (4) 57. f. Samassekou, Skov (4) 57. f. Bruun Larsen, Adamyan (-) 82. f. Bebo, Stiller (-) 83. f. Geiger **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).

Leipzig 4:1 Fürth
Zuschauer: 24 758

Gulacsi 3
Mukiele 3 Orban 2 Gvardiol 3
Henrichs 3 Haidara 2 Kampl 4 Angelino 3
Nkunku 2 Forsberg 3
Silva 3
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)
Itten 4
Hrgota 3 Dudziak 4 Leweling 2
Christiansen 4 Griesbeck 4
Willems 4 Viergever 4 Bauer 3 Meyerhöfer 4
Funk 4

Einwechslungen: Poulsen (2) 46. f. Kampl, Simakan (3) 46. f. Henrichs, Szoboszalai (2) 64. f. Forsberg, Adams (4) 64. f. Silva, Novoa (-) 85. f. Nkunku / Itter (4) 72. f. Willems, Tillman (4) 72. f. Hrgota, Abiama (-) 82. f. Itten, Barry (-) 82. f. Dudziak **Tore:** 0:1 Hrgota (45./FE), 1:1 Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./FE), 3:1 Szoboszalai (65.), 4:1 Novoa (88.).

Wolfsburg 0:2 Freiburg
Zuschauer: 10 251

Casteels 3
Mbabu 4 Lacroix 4 Brooks 4 Paulo Otavio 4
Guilavogui 4
Vrancx 3 Arnold 3
Baku 3 L. Nmecha 3 Steffen 4
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)
Höler 2
Grifo 3 Jeong 3
Günter 2 Höfler 4 Eggstein 3 Kübler 2
N. Schlatterbeck 3 Lienhart 3 Gulde 4
Flekken 2

Einwechslungen: Lukebakio (4) 55. f. Guilavogui, Philipp (3) 56. f. Paulo Otavio, F. Nmecha (-) 80. f. Steffen, Bornauw (-) 88. f. Brooks / Schade (3) 69. f. Gulde, Petersen (-) 78. f. Höler, Demirovic (-) 78. f. Jeong, Haberer (-) 87. f. Kübler, Sildillia (-) 87. f. Grifo **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.).

Bielefeld 1:3 Dortmund
Zuschauer: 25 000

Ortega 4
Brunner 4 Pieper 4 Nilsson 3
Fernandes 4 Prietl 4 Kunze 4 Laursen 4
Schöpf 3
Hack 3 Serra 4
Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)
Malen 2
Reus 2 Brandt 3
Hazard 3 Bellingham 2 Can 2 Wolf 3
Hummels 2 Pongracic 3 Akanji 2
Kobel 3

Einwechslungen: Klos (3) 46. f. Serra, Ramos (4) 46. f. Brunner, Wimmer (3) 64. f. Fernandes, Krüger (4) 73. f. Hack, Czyborra (4) 74. f. Laursen / Hitz (3) 46. f. Kobel, Tigges (3) 66. f. Malen, Witsel (-) 76. f. Can, Reinier (-) 76. f. Brandt, Maloney (-) 88. f. Hummels **Tore:** 0:1 Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC 1:0 M'gladbach
Zuschauer: 25 000

Schwolow 3
Pekarik 3 Boyata 3 Dardai 3 Plattenhardt 2
Ascaribar 3 Serdar 2
Richter 2 Darida 4 Mittelstädt 3
Piatek 2
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach)
Stindl 4 Embolo 4
Hofmann 4
Netz 3 Kone 3 Zakaria 3 Scally 3
Bensebaini 4 Elvedi 3 Beyer 4
Sommer 3

Einwechslungen: Ekkelenkamp (3) 61. f. Darida, Maolida (3) 61. f. Richter, Selke (3) 74. f. Piatek, Gechter (-) 80. f. Serdar, Tousart (-) 80. f. Dardai / Plea (4) 46. f. Stindl, Neuhaus (4) 46. f. Netz, Herrmann (4) 74. f. Kone **Tore:** 1:0 Richter (40.).

Köln 2:2 Leverkusen
Zuschauer: 49 600

Horn 3
Schmitz 3 Kilian 4 Czichos 3 Hector 4
Ljubicic 3
Özcan 3 Duda 3 Kainz 3
Modeste 2 Uth 3
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)
Schick 2
Diaby 4 Wirtz 3 Bellarabi 3
Demirbay 4 Andrich 2
Hincapie 3 Tah 3 Kossounou 4 Frimpong 3
Hradecky 3

Einwechslungen: Andersson (-) 77. f. Duda, Schindler (-) 79. f. Schmitz, Thielmann (-) 79. f. Kainz, Schaub (-) 90. + 2 f. Uth / Adli (3) 36. f. Bellarabi, Bakker (3) 46. f. Hincapie, Tapsoba (-) 77. f. Diaby, Palacios (-) 77. f. Wirtz, Alario (-) 86. f. Schick **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.).

Stuttgart 1:1 Union Berlin
Zuschauer: 32 595

Bredlow 3
Mavropanos 2 Ito 3 Kempf 4
Karazor 4
Coulibaly 4 Nartey 4 W. Endo 4 Sosa 3
Al Ghaddioui 4 Führich 4
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach)
Awoniyi 2 Becker 3
Prömel 3 Haraguchi 3
Gießelmann 4 Khedira 4 Trimmel 3
Baumgartl 4 Knoche 4 Jaekel 4
Luthe 3

Einwechslungen: Mangala (3) 55. f. Nartey, Faghir (2) 55. f. Al Ghaddioui, Didavi (3) 71. f. Kempf, Förster (-) 82. f. Coulibaly, Klimowicz (-) 82. f. Führich / Öztunalı (4) 64. f. Khedira, Voglsammer (4) 74. f. Becker, Behrens (4) 74. f. Awoniyi, Möhwald (-) 90. f. Haraguchi **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90. + 3) **Gelb/Rot:** Karazor (57./Foulspiel)

Bochum 2:0 Frankfurt
Zuschauer: 19 510

Riemann 1
Gamboa 2 Masovic 3 Lampropoulos 2 Soares 2
Losilla 3
Löwen 3 Rexhebecaj 3
Blum 2
Polter 2
Schiedsrichter: Fritz (Korb)
Paciencia 5 Borre 4
Kamada 4
Kostic 4 Jakic 4 Sow 4 Toure 4
Hinteregger 3 Hasebe 4 Tuta 4
Trapp 3

Einwechslungen: Holtmann (3) 67. f. Blum, Stafylidis (-) 81. f. Löwen, Antwi-Adjiei (-) 81. f. Asano, Bella Kotchap (-) 89. f. Gamboa / Lammers (3) 28. f. Paciencia, Rode (4) 45. f. Jakic, Hrustic (4) 75. f. Toure, Hauge (4) 75. f. Sow **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90. + 2) **Bes. Vork.:** Riemann hält einen HE von Paciencia (11.).

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München (M)	9	33:8	22
2.	Borussia Dortmund (P)	9	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	14:6	19
4.	Bayer 04 Leverkusen	9	23:14	17
5.	1. FC Union Berlin	9	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	20:9	14
7.	1. FSV Mainz 05	9	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	9:12	13
10.	Hertha BSC	9	11:21	12
11.	TSG Hoffenheim	9	17:15	11
12.	Borussia M'gladbach	9	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	14:15	10
14.	VfL Bochum 1848 (A)	9	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	5:14	5
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	9	6:24	1

10. Spieltag - Fr. 29.10.2021 - So. 31.10.2021

Fr. 20:30 Uhr	Hoffenheim - Hertha BSC	Sa. 15:30 Uhr	Bielefeld - Mainz
Sa. 15:30 Uhr	Dortmund - Köln	Sa. 18:30 Uhr	Frankfurt - Leipzig
	Leverkusen - Wolfsburg	So. 15:30 Uhr	Augsburg - Stuttgart
	Union Berlin - FC Bayern	So. 17:30 Uhr	M'gladbach - Bochum
			Freiburg - Fürth



Während die Sandhäuser Dennis Diekmeyer (v. r.) und Pascal Testroet das Tor zum 2:1 bejubeln, lassen die Werder-Spieler die Köpfe hängen.

FOTO: IMAGO/NORDPHOTO

Werder schwächelt weiter

Der FC St. Pauli baut seine Spitzenposition in der 2. Liga aus – Euphorie auch auf Schalke

VON THOMAS PRÜFER

HAMBURG. Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga vor 22.006 Fans im Millerntor-Stadion daheim gegen Hansa Rostock. Es war bereits der fünfte Erfolg in Folge für die Hamburger.

Das erste Pflichtspielduell beider Vereine seit fast zehn Jahren war zwar als Hochrisikomatch eingestuft worden. Doch da die Gäste ihr Kartenkontingent wegen der erneut angewendeten 2-G-Regelung komplett zurückgegeben hatten, blieb es auf den Tribünen ruhig. Auf dem Rasen hingegen nicht: Nach einem guten Rostocker Start nutzte St. Pauli seine ersten beiden Chancen konsequent zur frühen 2:0-Führung.

Erst köpfte Neuzugang Irvine Luca Zanders Vorlage zu

seinem ersten Kiezkklub-Tor ein, dann war nach Leart Paqaradas Flanke Daniel-Kofi Kyereh mit seinem dritten Saisontreffer zur Stelle.

Bei weiteren guten Chancen der Gastgeber durch Maximilian Dittgen (23.), Zander (42.) und Marcel Hartel (44.) verhinderte der starke Hansa-



Erneut treffsicher: Marius Bülter (r.) feiert sein Tor zum zwischenzeitlichen 2:0 für Schalke.

FOTO: IMAGO/BLATTERSPIEL

Schlussmann Markus Kolke Schlimmeres.

Nach dem Wechsel hätten Burgstaller (50./Tor nach Videobeweis aberkannt) und der starke Kyereh (53./Pfsoten) schon erhöhen können. Burgstaller machte dann aber doch noch sein zehntes Saisontor. Und der Sekunden zuvor eingewechselte Simon Makienok (78.) legte noch einmal nach. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte aber auch beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54.526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegner. Für den Höhenflug nach dürftigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs

sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Fraisl sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern: „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Rieseneinheit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bremern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelfmeter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7.252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpass von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte. Das wäre allerdings auch etwas zu viel des Guten gewesen.

Klopp und Tuchel marschieren

LONDON/MANCHESTER. Jürgen Kloppts FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tuchel in der englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debakel zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sandten bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Divison behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchener David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Agüero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

DÜSSELDORF. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit anucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27-Jahre alte Dallmann.

Bochum überrascht Frankfurt

BOCHUM. Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19.510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.

Zum Glück kommt jetzt Bayern

Borussia Mönchengladbach enttäuscht gegen Hertha BSC erneut auswärts

VON ARNE RICHTER

BERLIN. Gegen den FC Bayern wird alles leichter! Adi Hütter versuchte, seinen Ärger über die Niederlage bei Hertha BSC herunterzuschlucken. Der Frust von Jonas Hofmann war auch noch nicht verflogen. Da überraschten Trainer und Nationalspieler von Borussia Mönchengladbach trotz der 0:1-Enttäuschung in Berlin mit einem mutigen Blick nach vorne. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. 48.000 Zuschauer dürfen kommen. Wir werden alles raushauen und wollen sie schlagen“, kündigte Hofmann einen großen Pokal-Fight gegen München an.

Auch für Hütter bietet die Partie die perfekte Chance, dem unliebsamen Zickzack-

kurs dieser Saison eine entscheidende Wende in die richtige Richtung zu geben. „Ohne Hertha zu beleidigen, das ist ein anderes Kaliber, sie sind auch unheimlich gut in Form. Ich weiß aber, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann, dass sie zu Hause ungeschlagen ist, und mit den Zuschauern im Rücken ist es ein anderes Spiel, ein anderer Wettbewerb“, sagte Hütter.

So paradox kann Fußball eben sein. Den mutigen Ansagen vor dem Cup-Duell am Mittwoch (20.45 Uhr/ARD und Sky) gegen Bayern war eine recht hilflose Vorstellung in einem dürftigen Spiel gegen die nach Stabilität und Konstanz suchende Hertha vorausgegangen. Gladbach unter Hütter, das ist die Hertha-Parallelle, sucht auch noch die große Verlässlichkeit. „Wir



Adi Hütter FOTO: IMAGO/O.BEHRNENT

müssen uns auf alle Fälle steigern. Unsere Auswärtsstatistik ist nicht das, was mir vorschwebt.“

Hütters Kritik traf – neben dem unsicheren Schiedsrichter Benjamin Cortus – seine eigene Mannschaft. Sie spielte ohne Konsequenz, ohne Effektivität im letzten Drittel. So

ist auch einem Durchschnittsteam wie der Hertha nicht beizukommen.

„Wir haben es nicht geschafft, aus der Überlegenheit bessere Torchancen herauszuspielen, deswegen bin ich teilweise über die Leistung und definitiv über das Ergebnis sehr, sehr enttäuscht“, so Hütter.

Hofmann polterte: „Es ist teilweise wirklich schlecht. Wenn man unter die ersten Sechs möchte, dann geht es nicht, dass du dir so ein Tor fängst. Das geht mir auf gut deutsch gesagt ehrlich auf den Sack.“ Ein zweistelliger Tabellenplatz, elf Punkte nach neun Spielen. Schlechter war die Borussia letztmals vor elf Jahren, als man erst in der Relegation gegen den VfL Bochum den Abstieg verhinderte.

Friedrich gewinnt drittes Gold

VON PATRICK REICHARDT

ROUBAIX. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

Schäfer-Betz holt WM-Silber

KITAKYUSHU. Die frühere Schwebekalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradergerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortrag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der der anderen“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

EISHOCKEY

DEL

Nürnberg – Düsseldorf	abges.
Augsburg – Iserlohn	abges.
Krefeld – Mannheim	2:3
Straubing – Bietigheim Steelers	4:1
Schwenningen – Bremerhaven	2:3 n.P.
Wolfsburg – Ingolstadt	2:4

1. Mannheim	14	49:23	34
2. Eisbären Berlin	14	48:33	28
3. Wolfsburg	15	43:40	26
4. München	11	42:28	25
5. Iserlohn	14	45:39	24
6. Düsseldorf	13	42:38	22
7. Bremerhaven	15	43:41	21
8. Kölner Haie	14	45:43	20
9. Ingolstadt	15	44:52	20
10. Straubing	14	46:46	19
11. Augsburg	14	39:51	18
12. Krefeld	15	36:49	16
13. Bietigheim	14	37:55	16
14. Schwenningen	15	31:41	13
15. Nürnberg	13	33:44	13

Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

VON CHRISTOPH LOTHER

SÖLDEN. Die deutschen Alpin-Asse verließen den berüchtigten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcupsieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeed ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Musik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Pa-



US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcupsieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17.

FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

ckung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammen gerechnet fast 20 000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag. 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami. Gesamtweltcupsiegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der

spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wieder vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete

die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit-, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungs-

pause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Verstappen siegt dank Taktik-Coup in Texas

Der Red-Bull-Pilot feiert in den USA seinen achten Saisonsieg vor Weltmeister Hamilton und strebt seinen ersten Titel an

VON MAXIMILIAN HAUPT UND MARTIN MORAVEC

AUSTIN. Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde am Sonntag Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als

Zehnter noch in die Punkte. Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

„Unglaublich“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an seine Box. „Die letzten Runden haben echt Spaß gemacht.“ Red-Bull-Teamchef Christian Horner entgegnete: „Es ist wichtig für uns, Mercedes hier zu schlagen und gegen Lewis zu gewinnen.“ Hamilton lobte den Gewinner: „Glückwunsch an Max, er hat einen tollen Job gemacht.“ Im immer intensiveren WM-



Max Verstappen holte im Red Bull seinen achten Saisonsieg.

FOTO: IMAGO/STEVEN TEE

Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Freitag als „dummen Idioten“ und

zeigte ihm den Mittelfinger. „Es ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend war der Auftakt

Die Formel 1 in Zahlen

Grand Prix der USA (56 Runden à 5,516 km/308,405 km):

1. Max Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:34:36,552 Std.;
2. Lewis Hamilton (Großbritannien) – Mercedes +1,333 Sek.;
3. Sergio Perez (Mexiko) – Red Bull +42,223;
4. Charles Leclerc (Monaco) – Ferrari +52,246;
5. Daniel Ricciardo (Australien) – McLaren +1:16,854 Min.;
6. Valtteri Bottas (Finnland) – Mercedes +1:20,128;
7. Carlos Sainz Jr. (Spanien) – Ferrari +1:23,545;
8. Lando Norris (Großbritannien) – McLaren +1:24,395;
9. Yuki Tsunoda (Japan) – Alpha Tauri + 1 Rd.;
10. Sebastian Vettel (Heppenheim) – Aston Martin + 1 Rd.;

16. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas + 2 Rd.;
- Pole Position:** Verstappen – Red Bull 1:32,910 Min.

Fahrerwertung:

1. Verstappen – Red Bull 287,5 Pkt.;
2. Hamilton – Mercedes 275,5;
3. Bottas – Mercedes 185,0;
4. Perez – Red Bull 150,0;
5. Norris – McLaren 149,0;
6. Leclerc – Ferrari 128,0;
7. Sainz Jr. – Ferrari 122,5;
8. Ricciardo – McLaren 105,0;
9. Gasly – Alpha Tauri 74,0;
10. Alonso – Alpine 58,0;
11. Ocon – Alpine 46,0;
12. Vettel – Aston Martin 36,0;

Konstruktorswertung

1. Mercedes 460,5 Pkt.;
2. Red Bull 437,5;
3. McLaren 254,0;
4. Ferrari 250,5;
5. Alpine 104,0;
6. Alpha Tauri 94,0;
7. Aston Martin 62,0;

dennoch. Hamilton kam besser weg und behauptete sich in der ersten Kurve innen. Verstappen trieb es dagegen über den Bordstein hinaus und büßte dadurch seine Spitzenposition ein. Hamilton hatte nun freie Fahrt vor seinem WM-Widersacher und dessen Teamkollegen Sergio Perez.

Absetzen konnte sich der Engländer aber nicht. „Er ist schneller als ich“, konstatierte über Funk Hamilton, der sich vor der Corona-Pandemie bei der letzten Auflage in Texas 2019 vorzeitig zum sechsten Mal zum Weltmeister gekürt hatte. Verstappen hing am Führenden dran. Vettel und Schumacher steckten hinten fest.

Sagenhafte 400 000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende – spektakuläre Momente im Rennen blieben nun aber aus. Hamilton verkürzte jedoch sukzessive seinen Rückstand auf Verstappen. Er war bei Halbzeit der insgesamt 56 Runden und einer ganz kurzen Phase mit Virtuellem Safety Car bis auf 3,3 Sekunden dran. Am Ende reichte es aber nicht mehr.

SPORTNOTIZEN

HANDBALL

Kiel kann SCM nicht knacken

KIEL. Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert siegte vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel. Bester Magdeburger Schütze war Omar Ingi Magnusson mit sechs Toren, für Kiel war Niclas Ekberg mit ebenfalls sechs Treffern am erfolgreichsten. Mit 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zebras“. Vor dem Spiel hatten die Kieler die Vertragsverlängerungen mit Spielmacher Domagoj Duvnjak sowie Rechtsaußen Ekberg bis Juni 2024 bekanntgegeben.

HANDBALL

Flensburg siegt und bindet Semper

FLensburg. Die Handballer der SG Flensburg-Handewitt haben sich den nächsten Bundesliga-Sieg erarbeitet. Gestern tat sich der Vizemeister aber lange Zeit sehr schwer, ehe das 30:29 über Stuttgart unter Dach und Fach war. Hampus Wanne erzielte neun Treffer für die SG, die sich mit 9:5 Punkten auf den sechsten Rang verbesserte. Bester Werfer der Gäste war der ebenfalls neunmalige Torschütze Patrick Zieker. Vor dem Spiel hatte es noch viel Applaus für die Vertragsverlängerung mit Rückraumlinkshänder Franz Semper bis Juni 2024 gegeben.

HANDBALL

Bundesliga

Melsungen – Bergischer HC	26:24
DHfK Leipzig – Göppingen	29:20
Erlangen – Hannover-Burgdorf	31:35
HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28
THW Kiel – Magdeburg	27:29
Flensburg-Handew. – TVB Stuttgart	30:29
Füchse Berlin – TuS N-Lübbecke	30:22
HSG Wetzlar – Rh.-Neckar Löwen	29:30
Minden – Lemgo	29:32

1. SC Magdeburg	8	238:204	16: 0
2. Füchse Berlin	8	241:201	15: 1
3. THW Kiel	8	239:196	12: 4
4. HSV Hamburg	9	263:245	11: 7
5. FA Göppingen	8	222:222	10: 6
6. SG Flensburg	7	206:184	9: 5
7. TBV Lemgo	7	196:182	8: 6
8. MT Melsungen	8	201:214	8: 8
9. DHfK Leipzig	7	184:176	7: 7
10. Rh.-Neckar Löwen	7	202:205	7: 7
11. Bergischer HC	7	174:177	7: 7
12. HC Erlangen	8	202:212	7: 9
13. HSG Wetzlar	7	195:189	5: 9
14. Hannover-Burgdorf	7	174:195	4:10
15. TuS N-Lübbecke	8	181:204	4:12
16. TVB Stuttgart	8	222:246	4:12
17. HBW Balingen	8	200:234	4:12
18. GWD Minden	8	185:239	0:16

FUSSBALL

3. Liga

VfL Osnabrück – Hallescher FC	0:0
1. FC Magdeburg – Viktoria Berlin	1:0
Wehen Wiesbaden – SV Meppen	3:4
Waldhof Mannheim – FSV Zwickau	1:1
1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München	1:1
SC Freiburg II – SC Verl	3:2
Würzburger Kickers – Türküçü München	2:1
Borussia Dortmund II – Viktoria Köln	0:1
TSV Havelse – Eintr. Braunschweig	0:4
MSV Duisburg – Kaiserslautern	Mo., 19.00

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. E. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Bor. Dortmund II	13	20:16	20
7. Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	13	23:17	18
9. SV Wehen	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türküçü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. 1860 München	12	11:12	14
17. Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Würzburger Kickers	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Das 96-Sudoku geht nicht auf

Trainer Zimmermann mit sechs Neuen in der Startelf – Chaos in der ersten Hälfte. Nach der Wechselwelle zeigt die Mannschaft ein anderes Gesicht.



Slapstick auf ganzer Linie: 96-Torhüter Martin Hansen bekommt den Ball nicht unter Kontrolle, Carlo Boukhalfa erzielt das 2:0. FOTO: IMAGO

VON ANDREAS WILLEKE

REGENSBURG. Kein Schnee, kein Nebel und auch kein Wölkchen. „Bei herrlichem Wetter“ begrüßte der Stadionsprecher gestern die Zuschauer. Die Sonne schien beim dritten Anlauf von Hannover 96, in Regensburg mal was zu holen. Bei den ersten beiden Versuchen hatte nicht nur das Wetter nicht mitgespielt. Beim Jahn, der stolz darauf ist, den Beinamen „Die Ekligen“ zu tragen, weil sie unangenehm sein wollen, war bei 96 aber extrem viel Schatten in Hälfte eins und etwas Licht in Hälfte zwei zu beobachten. 96 lud den Jahn bei der 1:3-Niederlage vor allem in den ersten 45 Minuten zu einem Chancenfeuerwerk ein. Mit einer Mannschafts- und Defensivleistung, zu der 96-Fans nur ein ums andere Mal den Kopf schütteln konnten. 96-Trainer Jan Zimmermann hatte im Vergleich zum enttäuschend-harmlosen Auftritt zuletzt beim 0:1 gegen Schalke mehr als die halbe

Mannschaft ausgetauscht. Das ist stets ein Indiz, dass was gewaltig schief läuft. Aber auch keine Garantie, dass es besser wird, wie in der ersten Hälfte zu besichtigen war. „Die war nichts“, räumt der Coach ein. Es blieb vielmehr ein Rohrkrepierer, der für heilloses Durcheinander auf dem Platz sorgte. Vielleicht wollte Zimmermann aber auch nur Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic eine Art Aufstellungs-Sudoku aufgeben. Sechs Neue, unumgänglich dabei nur der Torwarttausch – Martin Hansen ersetzte den verletzten Robert Zieler. Auch Sebastian Ernst fiel mit Magen-Darm-Infekt aus. Neu die beiden Außenverteidiger Sei Muroya und Niklas Hult. Dazu Florent Muslija, Gaël Ondoua und Mike Frantz, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Taktisch blieb es bei einer Spitze mit Lukas Hinterseer. Soweit der Plan. Die riesigen Lücken im Mittelfeld und die Zurückhaltung in der Abwehr nutzten die Regensburg

ger dabei nicht mal konsequent aus. „Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte“, gibt Zimmermann zu. „Auf den ein oder anderen zu setzen war nicht gerechtfertigt. Das war falsch.“ Beim 0:1 spielte Tom Trybull erst einen Fehlpas der Superlative, um dann im Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über die Linie drückte (22.). Das Tor bekam den Stempel des Kölner Videokellers: geprüft und für regulär befunden. Boukhalfa hätte von der Mittellinie fast das dritte Tor erzielt, die Kugel flog am weit vorm Strafraum stehenden Hansen und nur knapp am Tor vorbei (30.) Erik Wekesser (34.) und Haralambos Makridis (37.) scheiterten bei Großchancen am 96-Torwart. Zur Halbzeit hätte es leicht 4:0 oder 5:0 für

den Jahn heißen können. Zimmermann, der zuvor schon Maximilian Beier für den Ausfall Trybull gebracht hatte, wechselte noch dreimal: Die Sebastians Kerk und Stolze sowie Dominik Kaiser kamen für Frantz, Muslija und Maina. Dieses Aufstellungschaos wirkte schon ein bisschen ratlos. Tatsächlich wurde 96 jedoch sofort offensiv auffälliger, es wirkte gefestigter. „Da haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollen und können“, meint der Coach. Hinterseer ver stolperte noch aus einem Meter die Chance zum Anschluss (48.), den Kerk mit einem direkt verwandelten Freistoß schaffte (54.). Kerk hätte auch noch fast eine Ecke direkt verwandelt, sie klatschte an den Pfosten (70.). Joel Zwarts besiegelte mit einem Konter in der Nachspielzeit zum 3:1 die Hoffnung auf den Ausgleich. Eine neue 96-Enttäuschung mit dem Lichtblick der zweiten Hälfte – aber ohne den großen Hoffnungsschimmer zu hinterlassen.

Die Köpfe gehen runter

Drittliga-Aufsteiger Havelse hält gegen Braunschweig erst gut dagegen, dann sieht Jaeschke Rot. Am Ende steht es 0:4.

VON JONAS SZEMKUS

HANNOVER. Von den Möglichkeiten her sei Eintracht Braunschweig ja „zehnmal der TSV Havelse“, beschrieb TSV-Manager Matthias Limbach unter der Woche das Kräfteverhältnis des Duells. Der Tabellenletzte der 3. Liga schlug sich dennoch lange wacker gegen den Aufstiegsaspiranten in Blau-Gelb, verlor am Ende in Unterzahl aber noch deutlich mit 0:4. So langsam verliert Havelse den Anschluss in der Tabelle – und wohl auch ein bisschen Hoffnung.

Vor allem defensiv läuft es nicht. Nach 0:6 gegen Kaiserslautern und 3:5 gegen Verl folgten gestern vier weitere Gegentore. „Das tut weh. Es ist das dritte Spiel, das wir so viele Tore gegen uns kriegten. Wenn du im Profifußball bleiben willst, geht das nicht. Aber wir müssen die Situation einfach



Gefrustet: Die Havelser Tobias Fölster (von links), Niklas Teichgräber, Niklas Tasky und Fynn Lakenmacher sind bedient nach dem 0:4 gegen Braunschweig. FOTO: KINSEY

annehmen“, urteilte Havelses offensiver Antreiber Kianz Froese sichtbar mitgenommen. Die Pleite war doppelt schmerzhaft, weil Havelse lange gut dagegenhielt. Immerhin: Der befürchtete große Stress im Stadionumfeld blieb aus. Havelse trägt die Heimspiele ja in der Arena des großen Nachbarn 96 aus, dem

Erzrivalen der Braunschweiger, aber in der und rund um die Anlage blieb es entspannt. Nur Schmähesänge zeugten davon, dass Hannover und Braunschweig sich auf Fanzebene nicht verstehen. Die eingespielt Stadionmusik übertönte vorm Anstoß noch die Lieder der Eintracht-Fans, doch auch auf dem Rasen

gab Braunschweig den Ton an mit mehr Ballbesitz. Die erste gute Schusschance hatte sogar Havelse: Kianz Froese schoss nach einer Balleroberung von Yannik Jaeschke ein Stück drüber (23.). Doch die individuellen Probleme der Vorwoche waren gegen die Eintracht erneut zu sehen. Nach einer abgefälschten, aber eigentlich harmlosen Hereingabe klärte die Havelser Abwehr nicht konsequent, sondern Jomaine Consbruch acht Meter vorm Tor vor die Füße. Der Ball war Ex-96er Fynn Arkenberg unglücklich auf den Oberschenkel gefallen, aus kurzer Distanz blieb Keeper Norman Quindt chancenlos (25.). Deutlicher wurde es erst, nachdem Havelses Jaeschke wegen einer Grätsche im Mittelfeld gegen Torschütze Consbruch glatt Rot sah (52.) – eine harte Entscheidung von Schiri Martin Petersen. Weil Jaeschke

ke bereits verwahrt worden war, hätte er auch bei einer Gelben Karte duschen gehen müssen. Ex-Braunschweig und Offensivkollege Julius Düker: „Die Rote Karte war mehr oder weniger der Todesstoß.“ Die Eintracht spielte die Überzahl mit Routine aus: Michael Schultz traf per Kopf (66.), Lion Lauterbach freistehend am zweiten Pfosten (69.) und Sebastian Müller ebenfalls per Kopf kurz vor Schluss (88.). Da sangen die Braunschweiger Fans ohnehin schon zufrieden: „Wir steigen auf, und ihr steigt ab.“ Während Braunschweig nun auf Platz zwei steht, hat Havelse erst sieben Punkte auf dem Konto – und genau so viele Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz. Zieht deutlich: „Wir haben in den letzten drei Spielen viele Tore kassiert, da gehen die Köpfe runter. Da müssen wir uns schnell rausziehen.“

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn – Hamburger SV	1:2
Erzgeb. Aue – FC Ingolstadt	1:0
Holstein Kiel – Darmstadt 98	1:1
Düsseldorf – Karlsruher SC	3:1
1. FC Nürnberg – Heidenheim	4:0
Schalke 04 – Dresden	3:0
FC St. Pauli – Hansa Rostock	4:0
Jahn Regensburg – Hannover 96	3:1
SV Sandhausen – Werder Bremen	2:2

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. SV Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fort. Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

HSV stolz auf seine Jugend

HAMBURG. Nicht immer in den vergangenen Wochen war der Jugendkurs beim Hamburger SV der Königsweg, diesmal aber zahlte er sich aus. Der 20-jährige Faride Alidou wurde beim 2:1-Sieg gegen Paderborn zum „Man of the Match“ gekürt, Tommy Doyle, ein 20 Jahre alter Engländer, hatte in der Nachspielzeit das Siegtor erzielt.

Schon zum Stamm beim Zweitligisten gehört Innenverteidiger Jonas David (20). Auf dem Sprung ist Anssi Suhonen (20). Dazu kommen Manuel Wintzheimer (22), Ludovit Reis (21), Robin Meißner (22), Mikkel Kaufmann (20). Zwei sind derzeit aus Verletzungsgründen nicht dabei, waren aber zuvor feste Größen im Team: Josha Vagnoman (20) und Stephan Ambrosius (22). „Das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben“, sagte Trainer Tim Walter. „Wenn ich sehe, wie Jonas David gegen Sven Michel verteidigt, der ja wirklich ein sehr guter Stürmer in der 2. Liga ist, dann macht mir das Freude.“ Sportvorstand Jonas Boldt will keine Euphorie ob der Jungen aufkommen lassen. „Auch da muss man die Kirche im Dorf lassen“, sagte er.

LAND & LEUTE

Auto kollidiert mit entlaufener Kuh

CUXHAVEN. Mit leichten Verletzungen hat eine Kuh im Landkreis Cuxhaven den Zusammenstoß mit einem Auto verkraftet. Das Auto war aber nicht mehr fahrbereit und die zwei Insassen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Den Angaben nach waren eine 51-Jährige und ihr 28 Jahre alter Beifahrer am Vorabend mit dem Wagen auf einer Straße bei Sievern unterwegs gewesen, als die Kuh plötzlich auf die Fahrbahn lief. Durch den Zusammenstoß kam das Auto nach links von der Fahrbahn ab.

Van-Gogh-Schau in Bremen gestartet

BREMEN. Die farbenfrohe Bilderwelt des niederländischen Malers Vincent van Gogh ist in einer multimedialen Kunstausstellung in Bremen zu erleben. In einer alten Fabrikhalle werden die Gemälde mithilfe von 35 Videobeamern mehrfach vergrößert an Wände, Fußboden und Decke projiziert und bewegen sich quer durch den Raum. Besucher können mithilfe einer Virtual-Reality-Brille einen Rundgang durch Van Goghs Haus machen und an einer Zeichen- und Malstation ihr eigenes Bild an die Wand projizieren lassen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Februar 2022.

Stromleitung heruntergerissen

SARSTEDT. Ein Brand auf einem Güterzug in Sarstedt nahe Hannover hat für die Sperrung einer Bahnstrecke gesorgt. Unter anderem eine S-Bahn, die von Hannover nach Hildesheim fährt, war davon betroffen. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der mit Sattelaufiegern beladene Zug auf dem Weg von Dänemark nach Italien hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei mit seinem Stromabnehmer die heruntergerissene Oberleitung eines vorausfahrenden Zuges erfasst. Durch den Kurzschluss entstanden Funken, die den Brand am Samstag auslösten. Mehr als 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz.



Hoher Schaden: Der Unfallort bei Sarstedt. FOTO: IMAGO/M. DZIADK

Ohne Führerschein am Steuer erwischt

WOLFENBÜTTEL. Die Polizei in Wolfenbüttel hat einen 16-Jährigen gefasst, der ohne Führerschein mit dem Auto seines Vaters eine Spritztour gemacht hat. Den Beamten sei der Wagen in der Nacht auf Sonntag aufgrund der Fahrweise aufgefallen, teilte die Polizei mit. Bei einem ersten Versuch, das Auto anzuhalten, stellte der Fahrer den Wagen ab und konnte nicht gefunden werden. Nur wenig später erwischte eine Streife den Jugendlichen dann aber schließlich auf frischer Tat hinterm Steuer. Er wurde seinem Vater übergeben.



Ein dicker Pott macht Tempo

Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aida Cosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriese legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emsperrwerk bei Gandersum sogar etwas schneller

als geplant zurück, wie ein Werftssprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind nach zuvor stürmischen Tagen abgeflaut. Das 337 Meter lange Schiff soll Anfang November auf eine erste Probefahrt Richtung Norwegen gehen. Für die Meyer-Werft war es die

zweite Überführung in diesem Jahr. Deutschlands größter Schiffbaubetrieb hat sein Bautempo drosseln müssen, weil im weitgehenden Stillstand der Kreuzfahrtindustrie wegen der Corona-Pandemie neue Schiffe kaum noch gefragt sind.

FOTO: M. ASSANIMOGHADDAM/DPA

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

VON MARCO SENG

HANNOVER. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. „Durch stehen der Prüfstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfü-



„Dem TÜV stehen zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung“: Fahrlehrer sind in der Pandemie überlastet. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen.“

Wolfhardt Werner, Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV

gung.“ Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang keine praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es

zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygieneauflagen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhardt Werner, am Wochenende. Ziel sei es, im nächsten Jahr wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Die Fahrlehrer in der Region Hannover hatten jüngst einen hausgemachten Personal-mangel beim TÜV Nord kritisiert. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

Corona-Lage im Land bleibt stabil

HANNOVER. Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Wie am Samstag lag die Rate bei 2,3 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken pro 100.000 Einwohner während der vergangenen sieben Tage. Eine Corona-Warnstufe wird in Niedersachsen etwa erreicht, wenn die Hospitalisierungsrate den Wert sechs überschreitet.

Allerdings stieg die Inzidenz am Sonntag weiter von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen einer Woche je 100.000 Einwohner erfasste das Robert Koch-Institut (RKI). Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dieser Wert geht laut Gesundheitsministerium auf einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb zurück. Es folgten die Kreise Emsland (121,9) und Gifhorn (95,9).

Auf den Intensivstationen waren am Sonntag 3,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt (Vortag 3,4 Prozent).

In zehn Jahren ist der Harz kahl

Der Borkenkäfer frisst im Mittelgebirge den Wald – und die Landesforsten exportieren die gefällten Bäume

VON MAURICE ARNDT

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Ein kurzer Schnitt mit der Kettensäge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in der Hand. Sie werden anschließend etwa an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäferplage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Lan-

desforsten. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Kä-

ferplage und wegen Sturms bereits geerntet worden. Insgesamt seien 25.000 Hektar praktisch tot. Normalerweise



Es ist genug da: Michael Rudolph, Sprecher der Landesforsten Niedersachsens, vor geschlagenem Holz im Harz. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

liege der Anteil an Schadholz bei 5 bis 15 Prozent.

2019 sei der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. In etwa zehn Jahren werde der Harz praktisch kahl sein, sollte sich der Borkenkäfer nicht doch noch zurückziehen.

Bleibt die Frage: Was passiert mit den Unmengen an Holz? 10 bis 15 Prozent des Holzes geben die Landesforsten in den Export – vor allem die langen Stämme. Der Großteil des Holzes geht an die Sägeindustrie. Dort wird aus dem Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

Rund 40 Prozent ihres Industrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Die größten Abnehmer waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie Großbritannien mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent). Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf 4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2021 habe eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden. Im Querschnitt ist eine blaue Färbung am Rand des Holzes zu erkennen. Rudolph: „Das ist typisch für Borkenkäferholz – es ist aber nur ein optischer Makel. Die Stämme sind genauso stabil wie gesundes Holz.“



Glücklich

Matthias Reim (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit einhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.



Infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür gewonnen, sich impfen zu lassen.



Verheiratet

Meadow Walker (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars Paul Walker, hat geheiratet. Das US-Model postete auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt.



... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortsschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitznamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.



FOTO: MANU FERNANDEZ/AP/DPA

„Ich bin tieftraurig“

Regisseur Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss auf Kamerafrau

VON BARBARA MUNKER

SANTA FE. Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektil gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass die Waffe mit einer einzigen Patrone be-

stückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenzierter Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem

Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins’ Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

„Sie war freundlich, lebhaft, talentiert und hat um jedes Detail gekämpft.“

Joel Souza,
Regisseur



Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins. FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

Die Produktionsfirma Rust Movie Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elfjährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italo-westernstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Sture Böcke

Hilfe, die Schafe sind los: In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ersten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

Tragisches Unglück in Reisbach

VON REGOR BAUERNFEIND

REISBACH. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.



Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

VON CHIARA PALAZZO

BOGOTÁ. Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des

Landes festgesetzt, in Hand-schellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Luxusleben und

ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, ausgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch



Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften. FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Stefan Henssler, Tim Mälzer **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ZDF-Mittagsmagazin. Mit heute Xpress **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer

17.00 Tagesschau Mit Wetter **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Gayle Tufts, Tom Gerhardt **18.50** Großstadtrevier Krimiserie Einsame Herzen **20.00** Tagesschau

DOKUMENTARFILM

20.15 Schalom und Hallo
Die Schauspielerin Susan Sideropoulos (Foto) reist durch 1700 Jahre deutsch-jüdischer Geschichte auch auf den Spuren ihrer eigenen Vorfahren. Sie beginnt dabei in Köln zu römischer Zeit und schreitet über mittelalterliche Städte kontinuierlich bis in die Neuzeit voran.

20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Dokufilm (D 20)

21.45 Exclusiv im Ersten Reihe. Die Macht der Drogenmafia – Das Kokain und die Niederlande

22.15 Tagesthemen Mit Wetter

22.50 Rabiat Reportagereihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn!

23.35 Echtes Leben Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?

0.20 Nachtmagazin

0.40 Tatort: Blind Date Krimireihe (D 2021) Mit Heike Makatsch, Sebastian Blomberg

5.10 Berlin direkt. Magazin **5.30** ARD-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Diagnose Wachkoma: Mit Patientenverfügung vorsorgen **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar. Goldrausch **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-MiMa **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchen-schlacht **15.05** Bares für Rares **16.00** heute **16.10** Die Rosenheim-Cops

17.00 heute **17.10** hallo deutschland Magazin **17.45** Leute heute Magazin **18.00** SOKO Potsdam Krimiserie **19.00** heute **19.25** Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt Dokumentation

TV-DRAMA

20.15 Bring mich nach Hause
Die Mutter von Ulrike (Silke Bodenbender) und Sandra fällt nach einem Sturz ins Koma. Da sich ihr Zustand nicht verbessert, müssen die Töchter für ihre Mutter entscheiden. Die gläubige Religionslehrerin Ulrike denkt in dieser Hinsicht anders als die Forscherin Sandra.

20.15 Bring mich nach Hause TV-Drama (D 2021) Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar

21.45 Zwischen den Welten

22.15 heute-journal

22.45 Bad Spies Actionkomödie (CDN/USA/H 2018) Mit Mila Kunis. Regie: Susanna Fogel

0.30 heute journal update

0.45 Die Prüfung Dokufilm (D 2016)

2.20 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 18) Mit Melinda Kinnaman

3.50 SOKO Leipzig Krimiserie

7.20 Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Einfach genial **12.00** X:enius **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag

17.00 NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Niedersachsen **18.00** Magazin **18.15** Die Nordreportage Reportage **18.45** DAS! Gast: Florian Schroeder **19.30** Hallo Niedersachsen Magazin **20.00** Tagesschau

MAGAZIN

20.15 Markt
Im Alltag gibt es viele Situationen die den Nackenbereich belasten und auf Dauer ganz schön zusetzen können. Was die diversen Hilfsmittel dagegen taugen, erläutert Jo Hiller (Foto). Im Einzelhandel erhältlich sind Gurte, Massagebälle, sogar eine spezielle Massage-Pistole.

20.15 Markt Magazin

21.00 Die Ernährungs-Docs Magazin Iss Dich gesund! U.a.: Gicht / Morbus Crohn. Mit Anne Fleck, Matthias Riedl, Jörn Klasen

21.45 NDR Info

22.00 45 Min Dokumentationsreihe Wie sicher fahren Senioren?

22.45 Kulturjournal Magazin

23.15 Weißer, weißer Tag Mysterythriller (ISL/DK/S 2019)

1.05 Hallohallo Komödie (S/N 14)

2.35 Mein Norden Magazin

2.45 Hallo Niedersachsen Magazin

3.15 Nordmagazin

3.45 Schleswig-Holstein Magazin

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf. Dokumentationsreihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume.1 Deal **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** Aktuell. Magazin

17.00 Explosiv Stories Magazin **17.30** Unter uns Daily Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Daily Soap **19.40** GZSZ Soap

DOKU-SOAP

20.15 Raus aus den Schulden
Stilianos Brusenbach (Foto) ist der neue Schuldnerberater von RTL. Als erfahrener Diplom-Volkswirt und Steuerberater hilft er zwei Familien bei ihrem Weg aus der Schuldenfalle. Er ist Experte für schwierige Fälle und anspruchsvolle Verhandlungen mit Gläubigern und Banken.

20.15 Raus aus den Schulden Doku-Soap. Mit Stilianos Brusenbach

22.15 RTL Direkt

22.35 Extra – Das RTL Magazin Moderation: Nazan Eckes

23.25 Spiegel TV Magazin

0.00 RTL Nachtjournal

0.30 Justice – Die Justizreportage Reihe. Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande

1.15 Ohne Filter! Reportagereihe. Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile

1.45 CSI: NY Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

4.55 Anwälte der Toten Dokureihe

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. In der Reihe wird mit echten Medizinnern, Pflege- und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.

17.00 Lenßen übernimmt Mit Sarah Grüner, Ben Handke **17.30** Sat 1 Regional **18.00** Buchstaben Battle Show **19.00** Buchstaben Battle Show **19.55** Sat.1 Nachrichten Moderation: Marc Bator

REPORTAGE

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Die prominenten Pflege-Praktikanten finden sich auf ihren Stationen immer besser zurecht. Während Patrick Lindner auf der HNO zum ersten Mal allein Blutdruck misst, kann Jenny Elvers bei den Frühchen auf ihre Erfahrungen als Mutter zurückgreifen.

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reportage. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González

22.25 Focus TV – Reportage Reportagereihe. Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach

23.25 Focus TV – Reportage Reihe Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz

0.30 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt

2.15 Auf Streife – Die Spezialisten

3.45 Auf Streife Doku-Soap

6.05 Two and a Half Men **6.55** Mom **7.45** The Last Man on Earth. Der Endzeit-Heiratsantrag / Rosinenbällchen und Hochzeitsglocken **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler

17.00 taff Magazin. Die dunkle Seite der Musikindustrie **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Trickserie **19.05** Galileo Magazin. Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge

MAGAZIN

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live.
Linda Zervakis (l.) und Matthias Opdenhövel (r.) präsentieren ihr Journal Es verbindet aktuelle, relevante, nachhaltige und unterhaltsame Themen in Reportagen, Rubriken und Interviews. Hauptthema der Sendung dürften wieder die Koalitionsgespräche der Ampelparteien sein.

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel

22.15 10 Fakten Dokumentationsreihe. Neuanfang. Moderation: Aiman Abdallah. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.

23.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show

5.30 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** Wolverine – Weg des Kriegers. Fantasyfilm (USA/GB 2013) **23.00** Resident Evil: Extinction. Sci-Fi-Horror (D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007) **0.50** Zum Toten freigegeben. Actionfilm (USA 1990)

11.55 Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! Dokureihe **21.45** WDR aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Kaddisch für einen Freund. Drama (D 2012) **0.15** Alles auf Zucker! TV-Komödie (D 2004) **1.45** Erlebnisreisen. Reihe

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 1: Binia, Göttingen **20.15** Die Höhle der Löwen. U.a.: „Saatgutkonfetti“ **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. USA: Familie Limmer und Familie Fett **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives

13.00 In aller Freundschaft **13.45** Der Winkkönig **14.30** Eins ist nicht von dir. TV-Komödie (D 2015) **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Unbekanntes Mittelmeer **21.00** Die Nordreportage **21.30** hessenschau **21.45** Tatort: Fürchte dich. Krimireihe (D 2017) Mit Margarita Broich **23.15** heimspiel! **0.00** Pawel Popol-ski live – „Außer der Rand und der Band“

8.50 Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Die Trennung von den Zwillingen ist schwer! / Sorge um Casey und Emory **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Große Entscheidung bei Praktikantin Yüksel **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt **1.55** exklusiv – Die Reportage

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Querbeet **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tages. **20.15** Stofferl Wells Bayern **21.00** Bayern erleben **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** Schlachthof **0.20** Ringlsetter

8.40 Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **10.00** GEO Reportage **11.45** In der Welt zu Hause **12.15** Re: **12.50** Journal **12.59** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **13.05** Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie (E/CUB/GB/F 2018) **16.00** Expedition Europa **17.50** Amerikas Ostküste **19.20** Journal **19.40** Re: **20.15** Maurice. Liebesgeschichte (GB 1987) Mit James Wilby **22.35** Dogman. Drama (I/F 2018) Mit Marcello Fonte **0.15** Hoffmanns Erzählungen. Drama (A 1923) **1.35** 360° – Geo-Reportage

12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal! TV-Tragikomödie (D 2019) **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110: Schatten. Krimireihe (D 2010) Mit Jaecki Schwarz. Regie: Jorgo Papavassiliou **21.45** MDR aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** Lemonade. Drama (RUM/CDN/D/S 2018) **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi. TV-Kriminalfilm (D 2017) **2.05** Fakt ist!

13.15 Das Dorf der wilden Buben. Dokumentation **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts – Mit dem Rucksack der Sonne entgegen **16.30** Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drauentlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum **22.40** Una Primavera. Dokufilm (D/I/A 2019) **0.00** Begnadet anders **0.30** 10vor10 **1.00** Anne Will

9.40 Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.10** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych. Krimiserie. Juliet hat den Hosenanzug an / Der Gärtner war es nicht **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares. Magazin **20.15** Inspector Barnaby: Gesegnet sei die Braut. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon **21.45** Inspector Barnaby: Ein Funke genügt. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon **23.15** Agatha Raisin. Und der tote Tierarzt / Und die ertrunkene Braut **0.40** The Rookie **2.05** ZDF Magazin Royale

9.00 phoenix vor ort **9.30** Anne Will **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation **17.30** phoenix der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokumentarfilm (USA 2016) **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden. Talkshow

9.35 Dinotaps **10.09** KiKANI NICHEN **10.15** Marinette **10.40** Bobby & Bill **11.05** logo! **11.15** Wolf **11.30** Maschas Gruselgeschichten **11.55** Garfield **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner. Goldfieber **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen

13° 9°

WETTER: Von der Nordsee dichte Wolken und etwas Regen

Sonnenaufgang 08:05
Sonnenuntergang 18:05

Mondaufgang 20:24
Monduntergang 13:15

Der Tag beginnt oft noch überwiegend freundlich. Später ziehen von der Nordsee dichte Wolkenfelder über uns hinweg, und gebietsweise fällt ein wenig Regen. Die Temperaturen steigen auf Werte von 11 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Morgen ziehen anfangs viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf lockern sich die Wolken aber auch mal auf.

BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch ist die Leistungsfähigkeit herabgesetzt.

Wetterkontor.de
www.Wetterkontor.de

Amsterdam	Regen	14°
Bangkok	Schauer	30°
Barcelona	heiter	21°
Brüssel	Schauer	13°
Delhi	sonnig	30°
Helsinki	bedeckt	8°
Heraklion	Regen	20°
Hongkong	wolkig	27°
Innsbruck	wolkig	14°
Kairo	sonnig	27°
Kapstadt	wolkig	22°
Kopenhagen	wolkig	11°
Los Angeles	Regen	19°
Madeira	Schauer	23°
Mailand	heiter	15°
Miami	Schauer	33°
New York	Regen	23°
Peking	wolkig	19°
Rhodos	wolkig	24°
Rimini	wolkig	15°
Rio de Janeiro	Regen	25°
San Francisco	Schauer	16°
Singapur	Schauer	31°
Sydney	wolkig	23°
Tokio	Schauer	20°
Zürich	wolkig	14°

Legend: Warmfront, Kaltfront, Mischfront, Warmluft, Kaltluft

Temperature scale: <15°, -15°/-10°, -10°/-5°, -5°/0°, 0°/5°, 5°/10°, 10°/15°, 15°/20°, 20°/25°, 25°/30°, 30°/35°, >35°

Bekanntmachungen

BEKANNTMACHUNG

Schau der Gewässer III. Ordnung im Gebiet der Samtgemeinde Rethem (Aller)

Die Schau der Gewässer III. Ordnung im Gebiet der Samtgemeinde Rethem (Aller) findet für den Schaubezirk 1 - Rethem / Frankenfeld am Donnerstag, den 02.12.2021 und für den Schaubezirk II - Häuslingen / Böhme am Mittwoch, den 01.12.2021 statt. Die Bekanntmachungen sind auf der Internetseite der Samtgemeinde Rethem unter www.rethem.de unter der Rubrik Bekanntmachungen öffentlich einsehbar.

Rethem (Aller), den 22. Oktober 2021

In Vertretung
Björn Fahrenholz

ZEITUNGSLESER**WISSEN**MEHR.

HANNOVER / LEINE



WYNDHAM ATRIUM HOTEL****

WYNDHAM ATRIUM HOTEL ****

AKTIPLUS

VORTEILSPAKET:

3 Tage

«Erlebnis Zoo Hannover»

EZ-Zuschlag ab 60 €

- 2 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet
- 1x Eintritt in den Zoo Hannover
- zentral am Stadtwald Eilenriede gelegen

Erleben Sie die vielfältige Themenwelt des Erlebnis Zoo Hannover – von der afrikanischen Savanne bis zum heimischen Bauernhof.

Anreise: Mo.–Do. ab sofort bis 16.12.2021. Anreise Fr.–So. ab 139,– € p. P.
inkl. 2 Ü / F im DZ / Vorteilspaket p. P. **Bestell-Nr. WAL119431**

ab **149,-** € p. P. im Doppelzimmer

AktiPlus®
Wellness- und Gesundheitsreisen

Walsroder Zeitung

Geöffnet Montag bis Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr

Bei Reizdarm, Zöliakie, Morbus Crohn & Co.

Zwicket es im Magen? Fühlt sich der Bauch abends oft aufgebläht an? Praxisnah und sehr alltagstauglich erklären die Ernährungs-Docs Dr. med. Matthias Riedl, Dr. med. Anne Fleck und Dr. med. Jörn Klasen, wie regelmäßige Bewegung und vor allem eine Umstellung auf gesunde Ernährung Beschwerden deutlich verbessert und sogar Medikamente reduzieren werden können.

24,99 €



Gerrard Gethings (Fotograf), Mark Edmonds (Autor), Birgit van der Avoort (Übersetzerin)



15 90 €

je 7,95 €

**WIR
EMPFEHLEN**

Miele

bei uns supergünstig



z. B. Einbau-Backofen A ↑ G **A+**
H2265B

Einbaunormmaß

versenkbare Knebel

sehr leichte Reinigung

ab 599,-

AKTIONSPREIS

Noch mehr von Miele

MIELE WASCHAUTOMAT
WCA030WCSC, 1-7 KG



Schontrommel

Schnellprogramm

A ↑ G **B**

799,-

MIELE WÄRMEPUMPENTROCKNER
TCB150WP, 1-7 KG



ohne feuchte Abluft

nur Steckdosen nötig

A ↑ G **A++**

849,-

MIELE INTEGRIERBAR
G5210SCI



Besteckschublade

lange Lebensdauer

A ↑ G **C+**

ab 948,-

Mit Bosch waschen z. B.

BOSCH WAJ24060
1-6 KG, 1.400 U/MIN.



Einknopf-Bedienung

Signal am Programmende

A ↑ G **D**

469,-

BOSCH WAE280F0
1-7 KG, 1.400 U/MIN.



15 min. Programm

Stufenl. Mengenautom.

A ↑ G **D**

549,-

BOSCH WAN2829A
1-8 KG, 1.400 U/MIN.



15/30 min. Programm

Vario-Trommel

A ↑ G **C**

599,-

BOSCH WAG28492
1-8 KG, 1.400 U/MIN.



Profi-Qualität

schnellwaschen

A ↑ G **C**

869,-

MEISTERWOLFF

Moorstraße 31 (gegenüber von Deichmann) · 29664 Walsrode · Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr, Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

WIR REPARIEREN **05161 8829**